# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

**Fernruf Nr. 594 und 595.**

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

**Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

**Nr. 89.** — **Bromberg, Mittwoch den 20. April 1927.** — **51. Jahrg.**

## Brandherde.

### Verschärfung des albanischen Konflikts. Die chinesische Revolution.

Der politische Horizont zeigt eine wenig österliche Stimmung. Die Gefahr kriegerischer Verwickelungen rückt in bedrohliche Nähe, und der Völkerbund, auf den alle Blicke der Friedensfreunde gerichtet sind, läßt keine jungen Triebe erhoffen. Die **albanische Frage** schien bereits durch das Eingreifen der europäischen Großmächte, wenn nicht endgültig beigelegt, so doch mindestens einem kommenden endgültigen Ausgleich verheißungsvoll zugeführt. Die Einsetzung einer französisch-englisch-deutschen Untersuchungskommission, die die militärischen Bewegungen an den albanischen Grenzen aus eigener Anschauung zu prüfen hätte, und die Zustimmung sowohl der Belgrader wie der römischen Regierung zu einer direkten Aussprache zwischen den Parteien über alle strittigen Gegenstände, ließen der Hoffnung Raum, daß der Konflikt in Freundschaft beigelegt würde. Allerdings hatte man in Belgrad sogleich zu verstehen gegeben, daß eine wirkliche Bereinigung des albanischen Streites nur durch eine den jugoslawischen Interessen angemessene Revision des zwischen Italien und Albanien geschlossenen Tirana-Vertrages möglich wäre. Von italienischer Seite hatte man zunächst keinerlei Einwendungen dagegen erhoben. Um so größer ist jetzt die Überraschung, daß die italienische Regierung in einer ziemlich schroff gehaltenen amtlichen Erklärung zur Kenntnis bringt, daß weder irgendwelche Verhandlungen zwischen Rom und Belgrad begonnen hätten, noch daß überhaupt schon ein Termin für eine derartige Rücksprache festgesetzt worden sei; käme es aber zu irgendwelchen Verhandlungen, dann könnten sich diese nur auf die allgemeinen Beziehungen der beiden Länder erstrecken, der Vertrag von Tirana bleibe jedoch außerhalb jeder Diskussion.

Es ist begreiflich, daß diese italienische Verlautbarung in Belgrad große Unruhe hervorgerufen hat. Selbst wenn sich die jugoslawische Regierung auf die Forderung einer Interpretation des Tirana-Vertrages beschränken sollte, würde es unmöglich sein, diesen Vertrag selbst zu erörtern. Das ist es aber gerade, was Mussolini nicht will **und was er auch gar nicht kann, eben weil die Auslegung,** die man in Belgrad dem Vertrage gibt, nämlich daß dieser das Ende der Unabhängigkeit Albaniens bedeute, die richtige ist und von Mussolini nicht bestritten werden kann. Der Duce verfährt daher nach dem bekannten Prinzip: „Haltet den Dieb!" und läßt durch seine Presse die jugoslawische Regierung von neuem militärischer Vorbereitungen an der albanischen Grenze beschuldigen. Angeblich stehen 40 000 Mann bereit, in Albanien einzufallen, während 10 000 Mann serbischer Gendarmerie die Grenze abgeriegelt haben. Trifft das zu, dann müßte ja eigentlich für die oben erwähnte Untersuchungskommission der Zeitpunkt gegeben sein, um in Tätigkeit zu treten und über ihr Ergebnis an die Mächte zu berichten. Von Jugoslawien allerdings verlautet, daß es sich direkt an den Völkerbund wenden wolle, was die Mächte selbstverständlich verhindern werden, weil sie sich am besten darüber klar sind, daß der Völkerbund eine solche Belastungsprobe nicht vertragen dürfte.

Auch im **Fernen Osten** deutet noch nicht das geringste Symptom auf eine baldige Klärung der Lage hin. Im Gegenteil, nach den neuesten Meldungen läßt sich eine Verschärfung konstatieren, insofern, als Tschangkaischek mehr und mehr seine bolschewistenfreundliche Maske abwirft und in zunehmendem Maße seine nationalistische Gesinnung in den Vordergrund rückt. Er nähert sich dadurch immer mehr dem Typus der anderen Generale, die vielleicht auch nicht nur aus persönlichem Ehrgeiz oder um wirtschaftlicher Vorteile willen, die Gegner bekämpfen. Nach Moskauer Nachrichten soll der General das politische Komitee bei der Heeresleitung verhaftet und sämtliche politische Stellen bei der Armee aufgehoben haben. Das bedeutet vielleicht die Zurückdrängung der kommunistischen Welle, aber keineswegs das Ende der ganzen Kantonbewegung, die in ihrer Idee und in ihrer Organisation auf den verstorbenen Reformator Sun Yat Sen zurückgeht. Tschangkaischek selbst wird vermutlich bei irgendeiner der Mächte Anlehnung suchen, wahrscheinlich zunächst bei den Japanern, die ja ein natürliches Bedürfnis haben, England aus dem Yangtse-Tale herauszudrängen. Schon aus dieser Betrachtung geht hervor, daß sich die Gefahrenzone im Fernen Osten erheblich verbreitert hat und daß die Dinge sehr schnell zu noch krasser in die Erscheinung tretenden Gegensätzen zwischen den intervenierenden Mächten führen müssen.

Auch die Taktik des kantonesischen Außenministers Tschen ist auf dasselbe Ziel gerichtet, nämlich darauf, die Mächte gegeneinander auszuspielen. In geschickter Weise hat er die Nanking-Note der fremden Mächte beantwortet, indem er die Einsetzung einer Internationalen Untersuchungskommission vorgeschlagen hat. Wird aber die Frage der Beschießung der unbefestigten Stadt Nanking durch Flottenstreitkräfte der Mächte untersucht, dann wird sich die verschiedene Stellungnahme der interessierten Mächte zum chinesischen Problem mit aller Offenheit erweisen. Tschens Appell an das amerikanische Volk, in dem die Mächte, insbesondere Amerika, England und Japan der Herbeiführung eines neuen Krieges zur Regelung aller diese Mächte interessierenden pazifischen Fragen beschuldigt werden, trifft durchaus den Kern der Sache. Auch hier aber zeigt sich wieder die völlige Ohnmacht des Völkerbundes, der diese brennende Frage nicht anzufassen wagt, weil er weiß, daß er nicht heil aus einer solchen Diskussion hervorgehen würde. Die russische Gefahr scheint jedenfalls nach dem Gang der Dinge zur Zeit eine viel geringere zu sein, als das Imbroglio, das sich aus dem Interessengegensatz in ersterer Linie zwischen England, Amerika und Japan ergeben kann.

## Umsturz in Südchina.

**London**, 19. April. (Eigene Drahtmeldung.) Eine von Tschangkeischek einberufene Kuomintang-Konferenz hat die formelle Einrichtung einer neuen Regierung in Nanking beschlossen.

Offenbar auf Verabredung mit Tschangkeischek ist gleichzeitig mit den Vorgängen in Nanking auch in Kanton ein Umsturz erfolgt. Wie aus Kanton gemeldet wird, hat General Litschaisung, ein Untergeneral und Freund Tschangkeischeks, der die Garnison von Kanton befehligt, die Zentrale der Gewerkschaften und das Lokal der kommunistischen Parteiverwaltung am Freitag morgen überfallen lassen. Das Militär stieß auf den Widerstand der Angegriffenen, die sich mit Feuerwaffen verteidigten. Es kam zu Straßenkämpfen, bei denen über 100 Personen getötet sein sollen. Mehrere hundert Kommunisten und Arbeiter wurden gefangengenommen. Obwohl die Straßenkämpfe noch andauern, ist bereits zu erkennen, daß der General völlig Herr der Lage ist. Alle Läden sind geschlossen.

Die Unruhen erstrecken sich nicht auf die Ausländersiedlung Schanin, wo völlige Ordnung herrscht.

### Die Gegner verhandeln?

Der Pekinger Berichterstatter der „Times" meldet, daß ein Vertreter Tschangkeischeks in Tientsin mit zwei Vertrauensleuten Tschangtsolins über eine künftige Zusammenarbeit der beiden Heerführer verhandle. Schon seit langer Zeit habe Tschangtsolin versucht, eine derartige Zusammenarbeit mit dem südchinesischen General herbeizuführen, und jetzt, wo Tschangkaischek offensichtlich die Trennung von den Kommunisten vollzogen habe, sei augenscheinlich der Grund weggefallen, der diese Zusammenarbeit verhindert habe. Tschangtsolin habe immer erklärt, daß er und seine Anhänger genau so nationalistisch gesinnt seien wie die Südchinesen. Tatsächlich plane man im Norden die Bildung einer neuen militärischen Regierung, an deren Spitze Tschangtsolin treten würde, wenn er der Unterstützung der Nationalisten im Süden sicher wäre.

## Verschärfung des italienisch-jugoslawischen Konflikts.

**Wien**, 19. April. In hiesigen diplomatischen Kreisen hat das halbamtliche italienische Kommunikat, das Jugoslawien das Recht abspricht, sich in albanisch-italienische Verhältnisse zu mischen, große Beunruhigung hervorgerufen. Diese Beunruhigung steigerte sich, als man aus nichtamtlichen italienischen Quellen Gerüchte über erneute Rüstungen Jugoslawiens in die Welt zu setzen begann. Infolge dieser Meldungen sah sich der hiesige jugoslawische Gesandte genötigt, in der „Neuen Freien Presse" ein kategorisches Dementi zu veröffentlichen. In dieser Berichtigung sehen hiesige Politiker Anzeichen einer bedeutenden Verschärfung der Beziehungen zwischen Rom und Belgrad.

Nach einer Meldung aus Rom wandte sich der Deputierte Dudan an das Außenministerium mit der Anfrage, ob die italienische Regierung in Anbetracht der ständigen und systematischen Vergewaltigung der verpflichtenden internationalen Traktate durch die jugoslawische Regierung und die ihr unterstellten Behörden zum Schaden Italiens und der italienischen Staatsangehörigen nicht der Meinung sei, daß der entsprechende Augenblick zur Kündigung aller mit Jugoslawien abgeschlossenen Traktate, im besonderen des Traktats von Rapallo gekommen sei, das die Grundlage zu allen späteren italienisch-jugoslawischen Traktaten bildet.

Bei der Besprechung der Verschärfung des italienisch-jugoslawischen Konflikts schreibt die in Agram erscheinende unabhängige Tageszeitung „Novosti": „Der Abbruch der einleitenden Unterredungen kompliziert erneut die Beziehungen zwischen Jugoslawien und Italien. Die italienische Regierung hat durch den Abbruch dieser Unterredungen eine Geste gezeigt, die deutlich darauf hinweist, daß man in Zukunft die Regelung der Beziehungen zwischen Rom und Belgrad auf dem Wege direkter Verhandlungen nicht erhoffen kann und daß die italienische Regierung offen die Verschärfung des Konflikts anstrebt, ohne die Möglichkeit der Behebung der Schwierigkeiten ernstlich in Erwägung zu ziehen. Daß die Absichten dieser Regierung sich nach der erwähnten Richtung hin bewegen, wird durch die neue Kampagne der italienischen Presse bestätigt, die gerade in einem Augenblick eingesetzt hat, in dem die einleitenden Verhandlungen abgebrochen wurden. Das offizielle Kommunikat der italienischen Regierung hat in allen jugoslawischen Kreisen lebhafte Bewegung hervorgerufen. In einer überaus brutalen Art redigiert, besagt diese Erklärung, daß sich die Belgrader Regierung um das Traktat von Tirana nicht kümmern dürfe. Italien wünscht daher durchaus nicht eine Entscheidung des Konflikts auf gütlichem Wege, sondern will um jeden Preis, daß dieser Konflikt andauere. Im Hinblick auf die erwähnte Erklärung der italienischen Regierung erscheint es jetzt schon unmöglich, an direkte Verhandlungen zu denken, um so weniger, als der Pakt von Tirana die erste Stelle unter den strittigen Fragen zwischen Jugoslawien und Italien einnimmt; denn die übrigen Fragen geringfügiger Natur können ohne die zuvorige Erledigung dieser Kardinalfrage nicht gelöst werden. Als Mitglied des Völkerbundes bleibt Jugoslawien nichts übrig, als sich an die Genfer Versammlung zu wenden, da man auf den Versuch der Anbahnung direkter Verhandlungen angesichts der unversöhnlichen, ja sogar fast feindlichen Haltung Italiens verzichten muß. Jugoslawien hat den Beweis für seinen guten Willen geliefert, indem es auf friedlichem und versöhnlichem Wege alle strittigen Fragen zu regeln wünschte, sogar unter Einbuße seiner elementaren Interessen. Italien, das die Unterstützung anderer Mächte genießt, ist der Meinung, daß der Ausbruch des Konflikts mit Jugoslawien im gegenwärtigen Augenblick mehr seinen eigenen Interessen entspricht, als wenn er später ausbrechen sollte. Daher ist es unbedingt notwendig, und der überwiegende Teil der jugoslawischen Opposition verlangt es, daß man sich an den Völkerbund wendet."

### Der Stand des Złoty am 19. April:

**In Danzig**: Für 100 Złoty 57,75
**In Berlin**: Für 100 Złoty —,—
(beide Notierungen vorbörslich)
**Bank Polski: 1 Dollar = 8,89**
**In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,93.**

## Demission des Belgrader Kabinetts.

**Belgrad**, 17. April. PAT. Ministerpräsident Usonowicz überreichte gestern abend dem König die Demission des ganzen Kabinetts. In den Motiven der Demission heißt es: Nach Verabschiedung des Budgets und des Finanzgesetzes durch die Kammer, sowie nach Erlangung der notwendigen Vollmachten durch die Regierung zur Realisierung des festgesetzten Wirtschaftsprogramms, ferner nach dem Zustandekommen des Abkommens über eine Auslandsanleihe für Wirtschafts- und Verkehrszwecke hat sich jetzt aus verschiedenen Gründen die Notwendigkeit ergeben, ein Kabinett auf erweiterten, stärkeren und dauernden Grundlagen zu bilden.

### Das neue Kabinett

hat sich in folgender Zusammensetzung gebildet: Wolja Vukiczewicz — Präsidium, Inneres und Unterricht, Voja Marinkowicz — Äußeres, Bogdan Markowicz — Finanzen, General Hadzicz — Krieg und Marine, Mehmed Spaho — Handel und Industrie, Srehkicz — Justiz und Bekenntniswesen, General Millosalowicz — Verkehr, Kosta Kumanudi — Wälder und Gruben, Wlada Andricz — Agrarreform und öffentliche Gesundheit, Svetozar Stankowicz — Landwirtschaft, Aleksander [illegible]owicz — Sozialpolitik, Ilja Szumenkowicz — öffentliche Arbeiten, Minko Pericz — ohne Portefeuille.

## Die Stefanskrone.

In den Kreisen, die über die politischen Absichten unterrichtet zu sein pflegen, wird — der „Danz. Zeitg." zufolge — behauptet, daß in Rom zwischen Bethlen und Mussolini auch die Frage der Besetzung des ungarischen Königsthrons zur Sprache kam. Man will sogar Kenntnis haben über ein Abkommen, wonach Mussolini die Thronerhebung des Erzherzogs Albrecht unterstützen würde. Der ungarischen Königsfrage galt auch die auffallend lange Konferenz Bethlens im Vatikan. Die Abmachungen Bethlens sollen auch von England gutgeheißen sein, so daß man sich auf eine baldige Königswahl in Ungarn gefaßt machen könne. In der Tat ist heute kaum mehr ein unüberwindliches Hindernis zu sehen, an dem Albrechts Thronerhebung scheitern könnte.

Das geringste Hindernis wird wohl seine Zugehörigkeit zum Hause Habsburg sein, denn Albrecht wird nicht weniger als Mussolini oder Benesch an der Bekämpfung des habsburgischen Legitismus und seiner politischen Ziele interessiert sein. Ungarn würde vielmehr unter ihm zu einem festen Bollwerk gegen den Legitismus der österreichischen und tschechischen Magnaten werden. Albrecht würde keine Ansprüche auf die österreichische Kaiserkrone erheben, da er dann sofort die Unterstützung der in- und ausländischen Kreise verlieren würde, die die Grundlage seiner Macht sein werden. Wie schon die Unterstützung seiner Ansprüche durch Mussolini zeigt, kommt Albrecht mit der Devise: Keine wie immer geartete Verbindung Ungarns mit irgend einem anderen Donaustaat. Die Unterstützung Horthys scheint auch gesichert zu sein, so daß die Wege Albrechts geebnet sind.

## Die Mörder des Lodzer Stadtpräsidenten festgenommen.

**Lodz**, 19. April. (PAT.) Am Sonntag, gegen 5 Uhr früh, wurden die Mörder des Stadtpräsidenten Cynarski verhaftet. Es sind dies der 27 Jahre alte Adam Walaszczak und der 23 Jahre alte Kazimierz Rydzewski, beides Arbeitslose, die zuvor mit städtischen Arbeiten beschäftigt waren. Der eigentliche Täter ist Walaszczak, der mit einem besonders für diesen Zweck angeschafften Küchenmesser den Stadtpräsidenten ermordete, indem er ihm den tödlichen Stich in den Unterleib versetzte. Rydzewski war ihm bei dem Verbrechen behilflich; er hielt im kritischen Moment dem Opfer die Hände fest. Die Mörder gaben an, nach einem von vornherein zurechtgelegten Plan gehandelt zu haben. Das Motiv des Verbrechens sei persönliche Rache dafür gewesen, daß Walaszczak nicht wieder zur Beschäftigung bei den städtischen Arbeiten angenommen wurde. Walaszczak zeigt Reue und betont, er habe unter dem Einfluß der Verzweiflung gehandelt, da er eine Frau und ein einige Monate altes Kind besitze. Da er keine Arbeit hatte, habe er und seine Familie äußerste Not gelitten. Walaszczak hatte zuvor Rydzewski den Plan, den Präsidenten bzw. irgendeinen der Vizepräsidenten zu ermorden, mitgeteilt. Rydzewski versprach, ihm dies zu erleichtern und ihm bei der Ausführung der Tat behilflich zu sein. Auf Antrag des Prokurators am Bezirksgericht wird das Verfahren in beschleunigtem Tempo durchgeführt werden.

Gestern nachmittag fand hier die Beerdigung des ermordeten Stadtpräsidenten Marjan Cynarski statt. An dem Trauerzuge nahm eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge teil.

# Bartels Feldzug gegen Grabski.

**Das Regierungsprogramm und die Thesen Kemmerers. — Gesetzliche Stabilisierung des Złoty. — Die internationale Kontrolle — eine Phantasie. — Einige Worte über Grabski.**

**Warschau**, 19. April. Der ehemalige Ministerpräsident und Finanzminister Władysław Grabski führte bekanntlich eine Zeitlang in der Warschauer Rechtspresse eine scharfe Kampagne gegen die Anleihe. Grabski behauptete, die Anleihe sei für Polen schädlich, Polen brauche keine Anleihe, sondern könne aus eigener Kraft den Dollar auf einer Basis von 5,18 stabilisieren usw. Als Antwort auf diese dauernden Angriffe veröffentlicht Vizepremier Bartel in einer Reihe von Blättern eine Erklärung über die Anleihe, in der er gegen den ehemaligen Finanzminister Grabski scharf zu Felde zieht. Vizepräsident Bartel sagt u. a.:

„Am meisten überrascht mich die Behauptung Władysław Grabskis, daß die Regierung keinen eigenen Finanzplan besitze, sondern kritiklos den Plan ihrer eventuellen amerikanischen Gläubiger übernehme. Finanzminister Czechowicz hat in seinen Reden im Sejm am 13. November 1926 und am 12. Februar 1927, sowie am 12. März vor dem Senat, deutlich genug seinen Finanzplan entwickelt, der auf keinen größeren Widerstand stieß. Im Lichte dieser Tatsachen wird es der ganzen Bevölkerung unverständlich erscheinen, wie Herr Grabski behaupten kann, die Regierung besäße keinen eigenen Finanzplan. Meinerseits kann ich nur erklären, daß der Plan, den wir den ausländischen Geldgebern vorgelegt haben, unser eigener Plan ist, den Finanzminister Czechowicz bereits einigemale öffentlich entwickelt hat.

Es ist allerdings richtig, daß die Regierung ihren Finanzplan auf der Grundlage des Kemmererschen Rapportes ausarbeitete. Die Regierung hat aber nicht alle Thesen Kemmerers kritiklos angenommen, sondern nur diejenigen, die sich mit ihrer Anschauung deckten, während die übrigen Thesen abgelehnt wurden, was als Beweis dafür gelten kann, daß die Regierung ihre Selbständigkeit keineswegs aufgegeben hat. Aus taktischen Gründen ist die Regierung so und nicht anders vorgegangen, um ihren Finanzplan übersichtlicher und klarer für die amerikanische Mentalität zu gestalten, wie dies die früheren Regierungen taten.

Der Finanzplan der Regierung baut sich auf der These der Wahrung des Budgetgleichgewichts auf. Dies liegt sowohl im Interesse Polens selbst, wie auch im Interesse der amerikanischen Geldgeber. Der zweite wichtige Programmpunkt des polnischen Finanzplans beruht in der

**Schaffung einer dauernden festen Grundlage für unsere Währung.**

Diese dauernde und feste Grundlage kann auf folgende Weise erreicht werden:

1. Durch die Beseitigung des derzeitigen Zweivalutensystems, im Wege des Eintausches der Kleingeldscheine gegen Noten der Polnischen Bank und gegen Silbergeld; 2. durch die Erhöhung des Aktienkapitals der Polnischen Bank um 50 Prozent; 3. durch die Schaffung einer eisernen Finanzreserve.

Die Stabilisierung des Złoty muß auf einem Niveau erfolgen, welches dem gegenwärtigen Kurs des Dollar sehr nahe steht. Anders können größere Kredite von Polen nicht erlangt werden. Die Stabilisierung selbst muß mit äußerster Vorsicht vorgenommen werden, außer den bereits genannten Maßnahmen muß überdies die Kredithilfe der übrigen Emissionsbanken sichergestellt sein, ebenso wie auch der Zufluß weiterer ausländischer Kredite zu Wirtschaftszwecken sichergestellt sein muß.

**Die Rückkehr zu einer Dollarparität von 5,18 ist ganz ausgeschlossen.**

Die Beschreitung dieses Weges würde eine kolossale Teuerung im Gefolge haben. Der Import würde gefördert und die Entwicklung des langfristigen Kredits gehemmt werden. Niemand würde eine Anleihe in Papierzłoty aufnehmen, wenn er sie in einigen Jahren, nach der Senkung des Dollarkurses auf 5,18 de fakto in Goldzłoty zurückzahlen müßte. Herr Grabski steht in diesem Falle mit seiner Ansicht ganz vereinsamt da, denn das ganze Land ist davon überzeugt, daß eine Rückkehr zur Goldparität ausgeschlossen ist."

Vizepremier Bartel kommt dann auf die Kontrolle zu sprechen und erklärte: „Ich darf wohl behaupten, daß in den bisherigen Verhandlungen von einer Kontrolle nicht die Rede war.

**Die Rolle des Beobachters,**

den Herr Grabski in seiner Polemik erwähnt, würde sich darauf beschränken, darüber zu wachen, daß die Stabilisierungsanleihe vereinbarungsgemäß verwendet wird. Der Beobachter würde überdies noch den Vermittler bei der Aufnahme weiterer Anleihen durch die polnische Regierung zu Wirtschaftszwecken abgeben. Bei dieser Gelegenheit muß jedoch erwähnt werden, daß bereits Herr Grabski einen Beobachter nach Polen brachte, und zwar ist dies Herr Incenso Nicola Sparano. Eine ganze Reihe von Behauptungen Herrn Grabskis widerspricht der Wahrheit. Wenn Herr Grabski behauptet, daß das Budget bereits vor einem Jahr ausbalanciert war, so wird ihm dies niemand glauben. Das Jahr 1924 schloß mit einem Defizit von 189 Millionen Złoty ab, das Jahr 1925 mit einem Defizit von 271 Millionen Złoty. Nur das letzte Budgetjahr hatte einen Überschuß zu verzeichnen. Die Unterstellung des Herrn Grabski, daß die Regierung darauf ausgeht, den Złoty zu entwerten, bricht in sich zusammen, denn jeder, selbst derjenige, der keine Zeitungen liest, weiß, daß die Regierung den Złoty stabilisiert hat, während gerade Herr Grabski es war, zu dessen Zeiten der Złoty trostlose Sprünge nach unten machte.

**Wir alle wissen ferner, welchen schlechten Liebesdienst uns Herr Grabski mit seinen Anleihen geleistet hat. Die italienische Anleihe erbrachte in Wirklichkeit 65 Millionen Goldzłoty. Zur Sicherstellung dieser kleinen Anleihe mußte das polnische Tabakmonopol herhalten. Die Anleihe kostet mit den Nebengebühren über 17 Prozent jährlich. Die Dillonanleihe, die durch die Bruttoeinnahmen der polnischen Eisenbahnen und durch die Zuckerakzise sichergestellt ist, kostet 14 Prozent jährlich.**

**Wir haben fast alles verpfändet, das nur irgendwie zu verpfänden war**

**und haben lächerlich geringe Summen dafür erhalten. Jeder andere hat eher das Recht, in der Anleihefrage das das Wort zu ergreifen, wie Herr Grabski, der Polen mit seinen Anleihen ruiniert hat."**

# Untersuchung des Falles Ossowski.

**Warschau**, 18. April. Wie bereits berichtet, hat der Unterstaatssekretär im Handelsministerium, Tennenbaum, eine Broschüre veröffentlicht, in der er bemerkenswerte Einzelheiten über die Tätigkeit des stellvertretenden Vorsitzenden der Bank Gospodarstwa Krajowego, Ossowski, enthüllt. Auf Anordnung des Staatspräsidenten ist nun in dieser Angelegenheit ein Untersuchungsausschuß eingesetzt worden, der aus dem Vorsitzenden der Generalstaatsanwaltschaft Bukowiecki, dem gewesenen Justizminister Makowski und dem Vorsitzenden der Obersten Kontrollkommission Wrublewski besteht.

Der Staatspräsident ist insoweit an dieser Angelegenheit interessiert, als er Herrn Ossowski, der gleichfalls aus Lemberg stammt, aus früherer Zeit gut kennt. Ossowski wird überdies als Anwärter auf den Posten des zurückgetretenen Vorsitzenden der Bank Gospodarstwa Krajowego genannt.

# Das Ende der kleinen Entente?

**Paris**, 16. April. PAT. P. Bracke bespricht in dem sozialistischen „Populaire" die letzte Rede Beneschs in der Auslandskommission des tschechoslowakischen Parlaments und bemerkt dazu, daß sie das Ende der Kleinen Entente sicher, aber in jedem Falle das Hinsterben derselben in der Zukunft bedeute. Die Verantwortung dafür entfalle auf Italien, das mit Unterstützung Englands Zwietracht zwischen den einzelnen Mitgliedern derselben hervorgerufen habe. Der Verfasser befürchtet die Wiedereinführung der Monarchie in Ungarn und drückt sein Bedauern darüber aus, daß in dem italienisch-ungarischen Vertrage bezüglich der Punkte, die sich auf die Einigungsbestrebungen bezogen, der Völkerbund nicht in Betracht gekommen sei.

# Averescu über die Krankheit des Königs.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, legte am Freitag um Mitternacht Ministerpräsident Averescu das königliche Dekret über die Schließung der Wintersession des Parlaments vor und hielt eine kurze Rede, in der er über den Gesundheitszustand des Königs folgende Mitteilungen machte:

„Der Zustand des Königs hat in der letzten Zeit das ganze Land in Aufregung versetzt und zu allerlei Vermutungen und Gerüchten Anlaß gegeben. Nur eine kleine Anzahl von Personen, darunter auch ich, kennen den wahren Zustand des Königs. Der König leidet an einer schweren Krankheit, die eine besondere Behandlung erfordert. Durch diese Behandlung ist der König sehr geschwächt worden. Er hat sich auch eine Erkältung zugezogen. Infolgedessen habe ich den belgischen Arzt Doktor Sluis nach Bukarest berufen, damit er feststelle, ob die Erkältung des Königs einen Einfluß auf die Entwickelung des schweren Leidens haben kann. Dr. Sluis stellte fest, daß die Erkältung keine Folgen haben werde, aber die Behandlung werde erst fortgesetzt werden können, wenn der König wieder im Besitze seiner Kräfte sei.

Ich kann, fuhr Averescu fort, dem Lande versichern, daß jede Komplikation und jedwede Gefahr endgültig beseitigt ist. Ich hoffe, daß bei der Eröffnung der nächsten Session des Parlaments der König persönlich anwesend sein und die Thronrede halten wird. Der Zustand des Königs ist augenblicklich zufriedenstellend und jedenfalls besser als im Herbst des vorigen Jahres."

# Von deutscher Not in Wolhynien.

Noch immer haben die unbarmherzigen Exmissionen und Landvertreibungen von Deutschen in Wolhynien kein Ende gefunden. Soeben wird folgender erschütternder Fall bekannt:

In einer deutschen Kolonie im Kirchspiel Luck hat ein Wirt seinen jahrelang mit großen Kosten und vieler Mühe um sein Land geführten Prozeß verloren und wurde darum mit seiner Frau und seinen noch nicht erwachsenen Kindern von Haus und Hof vertrieben. Obdachlos, arbeitslos, mittellos, voll Angst und Schrecken vor dem Gespenst der Zukunft, ist der Ärmste um seinen Verstand gekommen. Der Wahnsinn brach so heftig aus, daß er in eine Irrenanstalt in der Nähe von Warschau gebracht werden mußte. Ob er in der anderssprachigen und andersgläubigen Umgebung Heilung für seine kranke Seele und seinen umnachteten Geist finden wird, erscheint sehr fraglich. Frau und Kinder, die nach allen anderen Heimsuchungen nun auch noch den Ernährer verloren haben, sind vollständig auf die Barmherzigkeit der anderen Kolonisten angewiesen, die aber selbst mit Hunger, Not und Elend aufs Härteste zu kämpfen haben und kaum etwas für sie tun können.

Ist ein besonderer Aufruf zur Hilfe für solche Not erforderlich? Hier ist Hilfe selbstverständliche Pflicht. Alle Banken, alle Zeitungen und alle Pfarrämter nehmen Gaben entgegen, außerdem können direkte Einzahlungen auf das Postscheckkonto des Landesverbandes für Innere Mission Poznań 208 390 erfolgen.

# Schloß Wilhelmshöhe für Hindenburg?

Nachdem vor ungefähr Jahresfrist der Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. an den Reichspräsidenten v. Hindenburg das Ersuchen gestellt hat, einen Teil des Jahres dort zu verbringen, um die Beziehungen zwischen Nord und Süd inniger zu gestalten, hat nun der Kasseler Bürgerbund eine Eingabe an den Magistrat der Stadt Kassel vorgebracht, die vorschlägt, Schloß Wilhelmshöhe als ständigen amtlichen Sommeraufenthalt für den jeweiligen Präsidenten der deutschen Republik zur Verfügung zu stellen.

In der Eingabe wird betont, daß als zweiter amtlicher Aufenthaltsort kaum eine würdigere Stätte in Deutschland zu finden ist. Schloß Wilhelmshöhe ist eine der schönsten Bauten, die Deutschland besitzt und hat eine besonders reiche Tradition und ruhmreiche geschichtliche Vergangenheit aufzuweisen. Dazu kommt, daß Kassel mit seiner zentralen Lage gleichsam symbolisch die über allen Parteien stehende und alle deutschen Gaue in gleicher Weise umfassende Stellung des Reichspräsidenten zum Ausdruck bringen würde. Schloß Wilhelmshöhe, das von Kassel bequem zu erreichen ist, wurde in den Jahren 1787 bis 1798 erbaut. Es liegt auf einer die Stadt Kassel beherrschenden Anhöhe und ist völlig eingeschlossen von prächtigem Hochwaldpark und wunderbaren Wiesenanlagen. Berühmt sind die Wasserspiele, die von der imposanten Herkules-Figur aus in viel verschlungenen Pfaden und rauschenden Kaskaden zu Tal strömen. Den Abschluß dieser weltberühmten Wasserkünste bildet eine große Fontäne mit einem ca. 60 Meter hohen Wasserstrahl, idyllisch gelegen inmitten von weiten Rasenflächen. Das Schloß selbst ist ein imposanter Sandsteinquaderbau mit einem kuppelgekrönten von sechs jonischen Säulen getragenen Mittelbau und mit zwei 54 Meter langen Nebenflügeln. Die Inneneinrichtung des Schlosses ist äußerst prunkvoll und birgt zahlreiche Kunstschätze. Der Name Wilhelmshöhe stammt von dem Kurfürsten Wilhelm I., der in der Löwenburg, einer Ritterburg alten Stiles, die sich dort vor dem jetzigen Schloß befand, begraben wurde. Überhaupt ist der Platz, auf dem sich das Schloß erhebt, althistorischer Boden. Ehemals stand hier das in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts gestiftete Augustinerkloster Weißenstein, das 1527 säkularisiert wurde. Landgraf Karl begann als Erster dort Bauten aufzuführen und Gärten anzulegen. Bis dann nach dem siebenjährigen Kriege mit dem Bau des jetzigen Schlosses begonnen wurde.

Besonders berühmt und populär wurde Schloß Wilhelmshöhe dadurch, daß es als Aufenthaltsort für den gefangenen Kaiser Napoleon III. nach der Kapitulation von Sedan diente. Napoleon III. hielt sich dort bis zum 3. April 1871 auf. Kaiser Wilhelm I. bevorzugte Schloß Wilhelmshöhe als Sommerresidenz. Diese Tradition ging auch



auf Wilhelm II. über, der mit seiner Gemahlin fast Sommer für Sommer Schloß Wilhelmshöhe besuchte. Bei der Auseinandersetzung zwischen Preußen und dem Hohenzollernhaus fiel Schloß Wilhelmshöhe an den preußischen Staat.

# Aus anderen Ländern.

**Antirussische Propaganda in Frankreich.**

**Paris**, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) In Frankreich macht sich eine starke Zunahme der antirussischen Agitation bemerkbar. Der „Petit Parisien" tritt für eine Zusammenarbeit aller europäischen Mächte gegen Rußland ein. Ein Agent der dritten Internationale, ein polnischer Arzt, wurde verhaftet.

# Wenn der Wolkenkratzer brennt.

**Im vierzigstöckigen Neubau des Netherland-Hotels gegenüber dem Plaza-Hotel in Neuyork, 59. Straße, Ecke 5. Avenue, brach dieser Tage ein Brand aus. Das Flammenmeer reichte am Dienstag abend bis zum 20. Stockwerke. Es handelt sich um die größte Feuersbrunst in der Neuyorker Geschichte. Die Feuerwehr ist völlig ohnmächtig, da der Wasserdruck für diese Höhe unzureichend ist. Die Wehr begnügte sich mit der Absperrung und Sicherung der Nachbarhäuser. Bisher sind keine Menschenverluste gemeldet. Der Riesenbrand wirkte wie eine Riesenfackel über Neuyork. Bis 1000 Meter ging nach allen Seiten ein Funkenregen nieder. In der Nacht war der Brand 30 Meilen im Umkreise sichtbar. Das Hotel ist das größte und luxuriöseste der Umgegend und noch nicht in Betrieb. Der Materialschaden ist ungeheuer. Es ist der erste Brand eines Wolkenkratzers und er dürfte der Bewegung starken Auftrieb geben, die sich gegen die Zusammenballung riesiger Menschenmassen in babylonische Türme richtet. Wie der Brand in dem aus Stahl und Beton gefügten Gebäude ausbrechen konnte, ist noch nicht festgestellt, zumal alle anderen verwandten Stoffe, wie übrigens bei allen Wolkenkratzern, feuersicher imprägniert sind.**

Und wieder einmal haben die Naturgewalten bewiesen, daß sie Sieger bleiben können auch über das stolzeste Gebilde von Menschenhand gebaut. Zum ersten Male, seitdem die Wolkenkratzer in immer kühneren Formen und immer schwindelhaftere Höhe ihre Häupter stolz emporrecken, hat eine Brandkatastrophe einen dieser Bauriesen vernichtet. Da stand er eben noch stolz und dräuend an einer Ecke der 5. Avenue der vornehmsten und verkehrsreichsten Straße der Riesenstadt, und kurze Zeit darauf ist er eine einzige Feuersäule, den nächtlichen Himmel Neuyorks im Umkreise von 30 Meilen erleuchtend. Gleich einem Vesuv-Ausbruch prasselt ein feuriger Aschenregen herab, und es ist lebensgefährlich, in einem Umkreise von 1000 m sich dem Brandherde zu nähern. Nur die tapferen Feuerwehrleute sind am Werke, den Brandherd einzudämmen und ein Übergreifen des Feuers auf die angrenzenden Gebäude zu verhindern. Gegen den Brand selbst sind sie wider alles Erwarten machtlos. Das Feuer, das sich vom Dachstuhle aus wahrscheinlich durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung mit Blitzesgeschwindigkeit nach unten gefressen hat, bleibt Sieger über die Feuerwehrspritzen, deren Druck nicht ausreicht, um die obersten Spitzen des brennenden Wolkenkratzers zu erreichen. So beschränken sich denn die Löscharbeiten auf eine Abgrenzung des Gefahrenherdes, und man muß tatenlos zusehen, wie das stolze Gebäude mit seinen 38 Stockwerken ein Opfer des Feuers wird.

Diese Katastrophe beweist wieder einmal, daß auch das feinst ausgeklügelte Wunderwerk der Technik nicht gefeit ist gegen die Naturgewalten. Wie stolz sind die Amerikaner auf ihre Wolkenkratzer, wie feiern sie diese als den kommenden Stil der Architektur und wie hielten sie sie gesichert gegen Feuersbrunst und Einsturzgefahr, und wahrlich auch mit gutem Grunde. Das ganze Rüstzeug der modernen technischen Wissenschaft wurde aufgeboten, um die Wolkenkratzergebilde gegen alle Unbill der Natur zu schützen. Man hielt eine ernstliche Feuersgefahr für ausgeschlossen und behielt damit bis zu diesem Riesenbrande Recht; denn das bei den Wolkenkratzern verwendete Material besteht in der Hauptsache aus Stahlgerüsten und aus Beton. Diese Bauweise, auf die die Amerikaner so stolz sind, und die neben dem Vorzug der Billigkeit noch die geringste Bauzeit erfordert, läßt, wie man wenigstens bis jetzt glaubte, jede ernstliche Feuersgefahr im Keime ersticken. Dazu kommen noch zahlreiche Vorrichtungen einer hoch entwickelten Technik, die das Wohnen in einem Wolkenkratzer möglichst gefahrlos machen sollen. An der Außenseite jedes Wolkenkratzers laufen zahlreiche Feuerleitern, auf denen ein schnelles und bequemes Abwärtssteigen bei dringender Gefahr ermöglicht wird. Sodann ist jedes Stockwerk eines Wolkenkratzers feuersicher abzuschließen, so daß ein Brand in einem Stockwerk in kürzester Zeit lokalisiert werden kann. Ferner gibt es in jedem Wolkenkratzer Treppen, Gänge und Aufzüge für Zwecke einer besonderen Gefahr, die den Menschen, die sich in dem Gebäude befinden, zu einem Entweichen auf die Straße in möglichst kurzer Zeit und in möglichst vielen Formen verhelfen sollen. Diese Einrichtungen haben sich bei der jetzigen Katastrophe auch in soweit bewährt, als kein Menschenleben dem Brande zum Opfer gefallen ist, da sich alle dort Beschäftigten durch Inanspruchnahme der zahlreichen Feuerleitern und Notausgänge ins Freie retten konnten. Wie wäre es aber geworden, wenn das Gebäude seinem eigentlichen Zwecke, nämlich als Luxushotel zu dienen, bereits übergeben gewesen wäre und Tausende von Hotelgästen in seinen Mauern geborgen hätte? Es ist kaum anzunehmen, daß die Brandkatastrophe dann ganz ohne Menschenopfer verlaufen wäre, und so ist das einzige Gute an der Katastrophe, daß sie vor der Eröffnung als Hotel sich ereignet hat.

An Stelle des stolzen Wolkenkratzers mit seinen 38 Stockwerken, der in Kürze seiner Vollendung entgegensah, ragen nun riesige Eisentrümmer und Betonmassen schauerlich in die Luft. Der Bau dieses Wolkenkratzers wurde ins Leben gerufen von dem Inhaber des bekannten Neuyorker Luxusrestaurants Sherry, der zwei altmodische Hotels an dieser Stelle abbrechen ließ, um dort ein den modernsten Anforderungen genügendes Luxushotel zu schaffen. Das New-Netherland-Hotel, so sollte es heißen, sollte die Sensation von Neuyork werden. Der Luxus und Reichtum der Ausstattung sollten nach allen Berichten, die bis jetzt in die Öffentlichkeit gedrungen sind, alle anderen Luxushotels der Welt weit in den Schatten stellen. Nun ist aus all der Herrlichkeit ein wüster rauchender Trümmerhaufen übrig geblieben, und man kann sich leicht eine Vorstellung machen, welche Millionenwerte im Laufe weniger Stunden ein Opfer der Flammen geworden sind. —to.

# Pommerellen.

19. April.

## Graudenz (Grudziądz).

* **Die Ortsgruppe Graudenz des pommerellischen Gärtnerverbandes** hielt am 9. d. M. eine Sitzung ab, der als Delegierter der pommerellischen Zentrale Herr Baginski aus Thorn beiwohnte. Betreffs der im Herbst zu veranstaltenden Ausstellung berichtete der Vorsitzende Makowski u. a., daß Stadtpräsident Wlodek das Protektorat übernommen habe und die Eröffnung vollziehen werde. Die Ausstellungskommission habe sich auch an die Landwirtschaftskammern gewandt, gleichzeitig eine Geflügelausstellung zu veranstalten, indes entspreche der Termin der Ausstellung nicht den Wünschen der Geflügelzüchter. Herr Baginski erklärte, daß der Bienenzüchterverband sich mit dem Gärtnerverband zu einer gemeinsamen Ausstellung vereinen wolle. — Folgende Richtpreise für Pflanzen sowie Gemüse- und Blumensetzlinge setzte die Versammlung fest: Stiefmütterchen 0,15, Vergißmeinnicht 0,20, Tomaten 0,25—0,50, Nelken 0,30 pro Stück, Astern 3,00, Levkojen 4,00, früher Blumenkohl 3,00, später Blumenkohl 1,50, alle Kohlarten 1,00, Kohlrüben 1,00. Sellerie 2,00, Porree 1,00 pro Schock. Sodann erstattete Baginski Bericht über die letztjährige Tätigkeit des Zentralverbandes der Gärtner in Warschau. Daraus ging hervor, daß der Verband eine rege und fruchtbare Wirksamkeit entfaltet habe. *

* **Aufhebung von Schankkonzessionen.** Im Bezirk des Amts für Akzisen und Monopole in Graudenz, der den Stadt- und Landkreis umfaßt, sowie den Kreis Schwetz werden gleich nach Ostern 34 Schankkonzessionen in Fortfall kommen. Davon entfallen auf die Stadt Graudenz 6 und je 1 auf die Städte Schwetz und Lessen. *

* **Glücklich verlaufener Unfall.** Gestern nachmittag 2.30 fiel neben der Obermühle ein dreijähriges Kind in den Trinkekanal. Ein in der Mühle Beschäftigter, F. Gryza, zog das Kindchen, der eigenen Gefahr nicht achtend, aus der kalten Flut. *

* **Diebstahl.** Aus der Wohnung des Restaurateurs Strawinski, Lindenstraße 59, wurden mittels Einbruchs 10 Mandel Eier, 200 Stück Zigaretten sowie der Schlüssel von der Restauration entwendet. *

## Thorn (Toruń).

* **Von der Weichsel.** Infolge der zahlreichen Niederschläge der letzten Tage und der Schneeschmelze in den Bergen ist das Weichselwasser in den letzten Tagen wieder bedeutend gestiegen. Der Höhepunkt wurde am Sonnabend mit 4,65 Meter erreicht. Vom Oberlaufe des Stromes wird bereits ein Fallen des Weichselwassers gemeldet. **

* **Ein Falschspieler** wurde dieser Tage hier festgenommen, der wieder einige Unbelehrbare ausgeräubert hatte. **

* **Die Veruntreuung eines kleineren Geldbetrages** meldete ein Franz Lipinski aus Wrzosów durch einen Thorner Einwohner bei der hiesigen Polizei. **

* **Verhaftet** wurden eine Person wegen Bettelns und Herumtreibens, eine wegen Diebstahls. Wegen Vergehens gegen Polizeivorschriften mußten sechs Protokolle aufgenommen werden. **

m **Dirschau** (Tczew), 18. April. Auf dem Rangierbahnhof Liebenhof werden auf einzelnen Schienensträngen die schadhaften Schwellen durch neue ersetzt. Dieselben Reparaturarbeiten wurden auch in Dirschau in der Nähe des Stellwerks D. U. unternommen. — Hochwasser. Das Wasser der Weichsel ist in den letzten Tagen wieder beträchtlich gestiegen. Die Außendeiche sind fast ganz überschwemmt. Das Wasser erhebt sich bereits bis zu der Ladestelle der Schiffsfrachten.

h **Gorzno** (Górzno), 17. April. Einbruchsdiebstahl. In Miesionskowo (Miesiączkowo) wurde bei dem Besitzer Johann Majka ein Einbruchsdiebstahl verübt. Vom Speicher stahlen die Diebe eine größere Menge Getreide und eine Lederschürze.

ch **Konitz** (Chojnice), 18. April. Diebstähle. Seit kurzem beunruhigt unsere Stadt durch ihr Treiben eine Diebesbande, die auch nicht davor zurück scheut, ihr schwarzes Handwerk am hellichten Tage auszuführen. So wurden aus einem Zigarrengeschäft drei Anzüge und Wertsachen gestohlen. Ein Herr bemerkte im Vorübergehen eine ihm verdächtige Person und verfolgte dieselbe. Der Dieb warf nach kurzer und scharfer Verfolgung seine Beute von sich und entkam unerkannt. — Am Karfreitag stahlen Diebe einem Postbeamten, welcher in einem Kolonialwarengeschäft Einkäufe zu besorgen hatte, ein von dem Beamten an der Tür niedergelegtes Paket mit wertvollem Inhalt. Auch in diesem Falle konnten die Diebe nicht gestellt werden. — Ferner wurde der Frau Kędzierski an der Schlochauer Straße von unbekannten Dieben Geflügel gestohlen.

p **Neustadt** (Wejherowo), 17. April. Der gestrige Wochenmarkt war gut beschickt und besucht. Es kosteten: Kartoffeln 4,50—5, Butter reichlich und teurer 2,80—3,30, Eier 1,80—2, Hühner 3—5,00, Äpfel das Pfund 1—1,50, Zwiebeln 0,50—0,60 das Pfund, Mohrrüben 0,20, Wrucken der Zentner 1,80, Weißkohl 0,35, Rotkohl 0,40 das Pfund. der Fischmarkt war schwach beschickt: Hechte 1,80, Barse 1,20, Plötze 0,50, Dorsche 0,60, Flundern 0,50—0,60, frische Heringe 0,40, Breitlinge drei Pfund 1,00, Kaulbarse 0,30. — Schweinefleisch 1,60—1,80, Rindfleisch 1,20—1,40, Kalbfleisch 1,20—1,60, Hammelfleisch 1,20—1,40. Käse gab es in den Preislagen: 0,80, 1,20, 1,80, 2,40. Grüne Osterruten zu 0,10 waren in großer Menge vorhanden. Die Einspännerfuhre Kleinholz brachte 8—12,00. — Auf dem Schweinemarkt waren die Ferkel teurer als zuvor; gutgenährte Tierchen kosteten 30—33 zł das Stück, weniger gute 25 bis 30 zł. Es wurde trotz der Preissteigerung genügend gekauft. — Die staatliche Oberförsterei Gnewau bei Neustadt verkauft auf dem Submissionswege am 23. d. M. Langhölzer, und zwar 793,7 Kubikmeter Eichen 2.—5. Klasse, 433,7 Kubikmeter Buchen, 1.—5. Klasse, 786,79 Kubikmeter Kiefern 1.—4. Klasse. Offerten sind an den Oberförster zu richten. — Die Kreiskrankenkasse wird nicht, wie verlautet, nach Gdingen verlegt, da es dort an den nötigen Unterkunftsräumen mangelt; es wird in Gdingen nur eine Zweigstelle errichtet.

a **Schwetz** (Swiecie), 16. April. Auf dem heutigen Wochenmarkt war sehr wenig Butter vorhanden. Man verlangte 4,00 pro Pfund. Die Landfrauen ertrugen lieber den Hagelschauer, als daß sie die Preise erniedrigten, und da die Hausfrauen nicht Zeit hatten, mußten sie den hohen Preis zahlen. Eier waren ebenfalls wenig angeboten und kosteten 2.00 die Mandel. Infolge der geringen Gemüsezufuhr war dasselbe auch im Preise gestiegen. So verlangte man für Spinat 1,00 pro Pfund; Salat 0,30, Radieschen 0,20 das Bündchen. Ganz besonders reger Betrieb entwickelte sich an den Fleischerständen. Man zahlte für Schweinefleisch 1,20—1,40, Kasseler 1,50, Rindfleisch 1,20 bis 1,40, Kalbfleisch 0,80—1,10, Hammelfleisch 1,10, frischen Speck 1,80, Räucherspeck 2,20, Schmalz 2,80. Kartoffeln wurden mit 5,50 pro Zentner angeboten.

h **Strasburg** (Brodnica), 17. April. Schadenfeuer. In der Nacht zum Mittwoch brannte in Pokrzydowo im hiesigen Kreise die Motormühle des Eigentümers Jul. Kanawada vollständig nieder. Die Ursache des Feuerausbruches konnte bis dahin nicht festgestellt werden. Die Mühle war bei zwei Versicherungen mit 90 000 Złoty versichert. — Selbstmord durch Erhängen verübte am letzten Sonntag nachmittags der Schmied Władysław Dunajski in Druschin (Drużyny). Seine Frau war zur Kirche gegangen und als sie heimkehrte, fand sie ihn im Stalle erhängt vor. Der Selbstmörder war 48 Jahre alt.

# Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Sosnowitz** (Sosnowice), 17. April. Jan Kiepura bei seinem Autounfall unverletzt geblieben. Am vorvergangenen Sonntag gegen 7 Uhr abends überschlug sich auf der Chaussee zwischen Poln.-Teschen und Skotschow das Auto des in der letzten Zeit bekannt gewordenen polnischen Opernsängers Johann Kiepura. Glücklicherweise kam der Künstler selbst sowie sein Begleiter, der Redakteur Michael Orlicz, ohne Verletzungen davon, während der Chauffeur nur leicht verletzt wurde. Kiepura befand sich auf der Fahrt von Wien nach Sosnowitz, wo er bei seinen Eltern die Feiertage verbringen wollte. Infolge des Unglücksfalls ist das dem Opernsänger gehörige Auto vollständig zertrümmert worden, wodurch Kiepura einen Schaden von etwa 9000 Dollar erleidet.

# Kleine Rundschau.

* **Über 51 Stunden in der Luft.** Die beiden Piloten Bert Acosta und Clarence Chamberlain haben ihren Dauerflug über der Umgebung Neuyorks weit über die Dauer der bisherigen Höchstleistung hinaus fortgesetzt. Sie landeten nach 51 Stunden 11 Minuten und 25 Sekunden, flogen also fast genau sechs Stunden länger als die bisherigen Rekordinhaber. Die jetzt erreichte Flugdauer entspricht bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 160 Stundenkilometern einem Wege von rund 8200 Kilometern, d. h. der Luftlinie Neuyork—Moskau.

# Wirtschaftliche Rundschau.

## Ein zum Tode verurteilter Gedanke.

Wie aus Wien gemeldet wird, berief die mitteleuropäische Wirtschaftskonferenz eine Presseberatung ein, in der der ungarische Staatssekretär a. D. Dr. Hantos die von ihm verfaßte Denkschrift für die Wirtschaftskonferenz des Völkerbundes erläuterte, die das mitteleuropäische Problem umfaßt. Deutschland komme danach nicht in Betracht für ein mitteleuropäisches Zollgebiet, das zwischen den Nachfolgestaaten geplant ist, wohl dagegen für das Produktionsgebiet und die Währungsgemeinschaft (!). Vorzugszölle zwischen den Nachfolgestaaten seien erreichbar. An eine Einbeziehung des Deutschen Reiches werde vorläufig nicht gedacht, weil dadurch dem Deutschen Reich ein großes Übergewicht über die anderen Staaten gegeben würde.

Der Völkerbunderxperte Layton, Chefredakteur des Londoner „Economist", hatte dem Staatssekretär erklärt, wenn Italien in die geplante mitteleuropäische Zollunion aufgenommen würde, würden die westlichen Großmächte sich dagegen aussprechen, da die Einbeziehung einer Großmacht in einen mitteleuropäischen Wirtschaftsblock nicht geduldet werden könne. Dasselbe würde auch für Deutschland gelten.

**Über die Investitionsarbeiten bei den polnischen Giesche-Werken** teilt die „Polonia" mit, daß die Vorbereitungen unter Leitung des amerikanischen Ingenieurs Black während des Winters zu Ende geführt worden seien. Nach den aufgestellten Berechnungen werde die restlose Durchführung der Reorganisationspläne zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen und ca. 10 Millionen Dollar kosten. Vorige Woche ist mit dem Bau der neuen Öfen und Röstereien in Rozdzien begonnen worden. Auf der Blei-Scharley-Grube wurde eine zweite Versuchseinrichtung nach dem Gelsenkirchener System erbaut. Die Zinkproduktion der Giesche-Gesellschaft ist im März d. J. auf 4750 To. gegen 3876 To. im Vergleichsmonat des Vorjahres gestiegen.

**Die Zahl der Autos in Polen** belief sich nach dem amtlich ermittelten Stand vom 1. Januar d. J. auf 19 655, wovon 9606 Personenwagen, 2970 Autodroschken, 2966 Lastautos, 1012 Autobusse, 3022 Motorräder und 79 Traktoren waren. Auf Warschau allein entfielen 3794 Autos und 381 Motorräder, auf Ostoberschlesien 1926 Autos und 614 Motorräder, auf die Wojewodschaft Posen 2966 bzw. 637.

**Danziger Seeverkehr im März.** Nach dem starken Rückgang im Februar brachte der März eine überraschende Belebung. Der Verkehr war im Eingang wie im Ausgang ebenso groß, wie in den allerbesten Monaten des Vorjahres. Auch der Güterumschlag hat sich wieder gehoben, wobei namentlich eine starke Zunahme der Einfuhr ins Auge fällt. Eingelaufen sind im Danziger Hafen im März 585 Schiffe mit einem Raumgehalt von 316 207 Tonnen gegen 271 856 Tonnen im Februar. Der Eingang war auch noch um rund 20 000 Tonnen größer als im Januar. In der Beteiligung der einzelnen Flaggen zeigt sich wenig Veränderung: die deutsche Flagge stand mit 87 463 Tonnen an erster Stelle, die schwedische mit 78 094 Tonnen an zweiter und die englische mit 44 136 Tonnen an dritter Stelle. Die Beteiligung der polnischen Flagge war mit 27 Schiffen und 9803 Tonnen ungewöhnlich groß, jedoch kleiner als im Februar, da inzwischen schon wieder der Verkehr mit Dirschau eingesetzt hat. Ausgelaufen sind im März von Danzig 591 Schiffe mit 341 947 Tonnen Raumgehalt, 70 000 Tonnen mehr als im Februar. Der Anteil der Schiffe ohne Ladung zeigt diesmal im Eingang eine Verminderung, da er nur rund 180 000 Tonnen betrug, während 33 000 Tonnen ohne Ladung ausliefen. Die eingeführte Gütermenge betrug 92 967 Tonnen, gegenüber 72 618 Tonnen im Februar, die ausgeführte Gütermenge 477 101 Tonnen gegenüber 406 764 Tonnen im Februar. Die große Einfuhrmenge erklärt sich hauptsächlich durch die Belebung der Einfuhr von Düngemitteln, Eisenschrott, Erzen und von Getreide. Es wurden erhebliche Mengen Getreide eingeführt, während die polnische Getreideausfuhr inzwischen fast ganz aufgehört hat. Die Kohlenausfuhr zeigt mit 291 763 Tonnen wieder eine starke Belebung gegenüber dem Februar, und auch die Holzausfuhr mit 138 782 Tonnen hat wieder stark zugenommen. Der Passagierverkehr betrug im Eingang nur 335 Personen, im Ausgang 6455 Personen, davon 1031 nach Neuyork direkt, 2949 nach London, 1912 nach Hull usw. Es ergab sich also ein ungewöhnlich starker Auswandererverkehr.

# Thorn.



**Kirchl. Nachrichten.**

Quasimodogeniti, 24. 4. 27.

**Gurske.** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

**Gr. Bösendorf.** Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

**Rentschkau.** Kein Hauptgottesdienst, nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.



# Graudenz.

## Verein Töchterheim Scherpingen e. V.

Das Töchterheim Scherpingen-Szczerbięcin nimmt **junge Mädchen** mit höherer Schulbildung auf. 4394

**Einführung in den ländlichen Haushalt: Kleintierzucht, Molkerei, Gartenbau, Kochen, Waschen, Plätten, Schneidern, Handarbeit, Buchführung, auf Wunsch Musik.**

Nähere Auskunft erteilt **bis zum 1. April** Fräulein H. Naumann, von da ab die Vorsteherin Fräulein Eva Förster, **Szczerbięcin** p. Rukosin, pow. Tczew, sowie die Vorsitzende des Vereins, Frau Helene Wessel, Tczew, ulica Sambora 19.

**Schulbeginn am 21. April.**

---

## Magensalz

**Stochmalin,** das 30 Jahre bewährte Magen-Hausmittel bei Sodbrennen, Aufstossen, Druckgefühl, Säureüberschuss, Uebelkeit, Verdauungsschwäche. 5325

Grosse Schachtel 5.— zł.

**Dr. Gebhard Co., Danzig.**

---

Ab Lager offerieren:

*Mais, Maisschrot*
*Sonnenblumenkuchenmehl*
*Leinkuchenmehl* 5656
*Baumwollsaatmehl*
*Roggen- u. Weizenkleie*
*Saatmais*

**Landw. Ein- u. Verkaufs-Genossenschaft**
Gniewkowo Tel. Nr. 27.
Speicher am Güterbahnhof.

---

## Modrow's Industrie

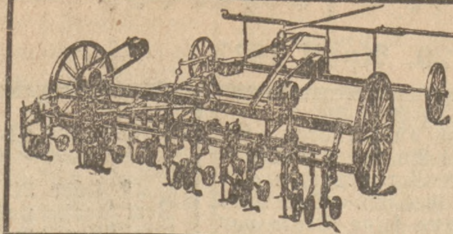
handverlesen, saatsortiert, hat abzugeben
**Dominium Lipie,** Post und Bahn Gniewkowo. 4620

---

## Kleesäemaschinen
## Kartoffel-Pflanzlochmaschinen

liefert billigst ab Lager 5733
**Herm. Seehawer, Więcbork.**
Telefon 53.

---



Zur sofortigen Lieferung ab Lager Bydgoszcz empfehlen wir:

## Hackmaschinen

„Pflanzenhilfe"
„Dehne"
„Exakt"

**Drillmaschinen** „Ventzki" „Dehne" „Zimmermann"
**Düngerstreuer** „Westfalia" „Pommerania" „Triumph" speziell für Kalkstickstoff
**Chilistreuer** 2 reihig: „Ventzki"
**Ackerschleppen** „Ventzki" „Harder" „Kuttruff"
**Saatwalzeneggen** „Pemag"
**Unkraut-Feineggen** „Ventzki" zur Hederichbekämpfung

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag. 5081

**Gebrüder Ramme, Bydgoszcz**
Telefon 79. **Św. Trójcy 14b.** Telefon 79.

---

## Pianos

empfiehlt

in eleganter, modernster, stimmfester, kreuzsaitiger Ausführung mit bester Unterdämpfungs-Repetitionsmechanik

zu mässigen Preisen
**Auf Teilzahlung bis 18 Monate.**
bei langjähriger Garantie für gute Haltbarkeit
**Vertretung bester ausländischer Firmen**

**B. Sommerfeld**
Pianofabrik und Großhandlung

**Bydgoszcz,** ulica Sniadeckich 56. — Tel. 883 und 918.
Filiale: **Grudziądz,** ulica Groblowa 4. — Tel. 229
Gegr. 1905. 4314

---

## „Mix-Seife" ist die beste und billigste Waschseife.
## „Mixin" ist das beste und billigste Seifenpulver.

2639

---

Tel. 362 **F. B. KORTH** Tel. 362
**Bydgoszcz, ulica Kordeckiego 7/10**
fertigt **als Spezialität** an
**Kurbelwellen** zu **Dampfdreschmaschinen**
**Hackmesser** aus bestem Stahl für alle Sorten Hackmaschinen.
**Reparaturen** an allen landwirtschaftl. Maschinen, Sägewerken.
**Schweißapparat** neuester Konstruktion zum Schweißen von Guß und Eisenteilen zur Verfügung. 4991

---

## Dunlop

**Autoreifen**
erreichen die höchste Kilometerzahl
Alle Größen ab Lager lieferbar

**E. Stadie**
**Automobile**
Bydgoszcz, ul. Gdańska 160
Tel. 1602 Teladr.: Motosta
4930

---

## Geldmarkt

### 10-15000 zł

suche auf 1. Hypothek auf 2 neue Grundstücke im Werte von 100000 zł. Zahle Zinsen nach Vereinbarung. Als Sicherheit kann der Betrag auf Dollar umgerechnet werden. Off. bitte u. **P. 5840** a. d. Geschst. d. Ztg.

Kapitalkräftiger
### Teilhaber

für ein Geschäftshaus, welches seit viel. Jahr. eingeführt ist, wird sofort aufgenommen. Off. sind u. **H. 3152** an d. Gschst. d. Z. einzureich.

Gut eingeführter Maschinenfabrik- und Zinshäuserbesitzer sucht
### 5-20000 zł

auf Dollarbasis zu leihen. Evtl. als Teilhaber. Off. u. **N. 5631** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

### 9000 Złoty

auf Dollar- od. Goldzłoty-Basis z. 1. Stelle auf über 100 Mrg. gr. Landwirtsch. im Kreise Grudziądz gesucht. Gfl. Offerten unter **W. 5886** an die Gst. d. Ztg. erb.

**2000—3000 zł**
als Sicherheitshypothek auf ein größer. Haus in Graudenz gesucht. Off. u. **T. 5871** an d. Geschst.
**A. Kriedte, Grudziądz.**

## Heirat

**Besitzer** von 120 Morg. Mittelboden, evgl., wünscht
### Tauschheirat

mit Schw., gr. Ersch. Beide anfangs 30 J. Nur ernstgem. Zuschr. mit Darleg. der Verh. u. **K. 3157** a. d. Gst. d. Z. erb.

### Intellig. Dame

40j., gr. stattl. Ersch., a. bess. Fam., überaus wirtsch., 3-Zim.-Einr. u. Wäsche, sucht die Be- eines älter. geb. Herrn in ges. Position
**zwecks Heirat,**
auch Witwer mit Kind angenehm. Offerten unter **W. 5892** an die Geschftsst. d. Ztg.

### Heirat wünschen Herren all. Stände.

Auskunft an Damen diskret und kostenlos. Offert. unt. **P. 5067** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

## Offene Stellen

Wegen Verheiratung meines bisherigen Beamten suche ich zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, zuverlässigen, energischen, unverheir.
### Beamten

mit besten Zeugnissen, für eine hiesige **Rüben- und Saatgutwirtschaft.** Bewerbungen und Zeugnisabschriften sind zu richten an 5768
**Müller-Kitnowo**
**Kr. Grudziądz, Pom.**
Post u. Bahnstation Boguszewo.
Telef. Boguszewo 1.

Gebildeter, jüngerer
### Inspektor

für 800 Morgen Niederungsboden wird gesucht. 5815
**Erich Dirksen,**
**Małe Walichnowy,**
pow. Gniew (Mewe).

Suche zum 1. Mai erfahrenen, unbedingt zuverlässigen
### Gutssekretär

deutsche und polnische Sprach- und Schriftkenntnisse erforderlich. Hofverwaltung ist mit zu übernehmen. Gehaltsford. u. Zeugnisse sind einzusenden, an d. Gschst. d. Ztg. u. **N. 5826**

**Suche** sofort für 400 Mrg. große Nieder.-Wirtschaft mit Rüben- u. Weizenbau, Heerdbuchzucht, evgl. gebild.
### Eleven

mit Vorkenntn. Landwirtsohn, ehrlich u. zuverlässig, bei Familienanschl., eigene Betten u. Wäsche, 20 zł Taschengeld monatl. Genauen Lebenslauf einsenden, eventl. Lichtbild. Poln. Sprache erwünscht. 5884
**Otto Wiebe,**
Gutsbesitzer,
**Wielkie Walichnowy,**
pow. Gniew, Pomorze

## Heirat (ernst).

Evgl. Herr in mittl. Jahren, ledig, vollst. frei, Geschäftsmann (Eigentümer), sucht auf diesem Wege **eine liebe Frau,** mögl. musikalisch. Mitgift Nebensache. Häuslichkeit und Ordnungsliebe wäre sehr erwünscht. Off. u. **B. 3138 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.**

---

### Holz-Abnahmebeamter

erste Kraft, für Hart- und Weichholz, Schnittholz, unverheiratet, **per sofort gesucht.** Derselbe muß auch im Büro und auf dem Lagerplatz tätig sein u. mindestens gut polnisch sprechen können. Schriftliche Bewerbungen in deutscher u. polnischer Sprache unter Angabe d. Gehaltsansprüche, Antritts sow. Einsendung von Zeugnisabschriften und einer Photo an
**Poznań, Postfach 154.** 5737

**Suchen** sofort 5782
### Dame

die mit **sämtlichen Photoarbeiten** gut vertraut ist.
**Schwanen-Drogerie**
**Bydgoszcz,** Gdańska 5.

### Kontoristin

perfekt deutsch u. polnisch, p. sofort gesucht. 5876
**Herbert Matthes, Möbelfabrik, Garbary 20.**

Gesucht zum 1. 6. evtl. früher unverheir., evgl.
### Förster u. Jäger.

Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbitte an **Gutsverwaltg. Wysoka Mała,** Post Wysoka, pow. Wyrzysk. 5754

**Vertreter**
für landw. Artikel mit etwas Kaution gesucht. Nur Angeb. v. Herren mit Beziehungen zur Landwirtschaft erbet. Angebote unt. **K. 3163** an die Geschst. d. Ztg.

Suche für mittelgroße Brennerei zum 1. 7. a. c. in Dauerstellung einen verheirat., tüchtigen, evangelischen 5653
### Brennerei-Verwalter

mit polnischen Sprachkenntnissen. Da keine Nebenbetr., ist Übernahme von Reparaturen an landwirtsch. Maschinen in der brennfreien Zeit erwünscht. Offerten mit Zeugnisabschrift., Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen zu richten an **Dominum Sośno** (Post u Bahnort), pow. Sępólno.

Suche zum baldig. Antritt zuverlässig., nüchternen
### Chauffeur

gelernten Schlosser, für Ford-Limousine. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erb.
**A. Medzeg,**
**Fordon.** 5869

**Tüchtiger, solider u. zuverlässiger**
### Chauffeur

m. Führerzeugnis wird zur Führung eines Komnick-Schnell-Lastwagens für 1. Mai gesucht. Gelernter Mechaniker oder Schlosser bevorzugt. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebenslf., lückenlosen Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. wenden an 5883
**Browar E. Lux,**
**Sępólno,** Pomorze.

**Selbständig arbeitende**
### Monteure

für landwirtschaftliche Maschinen stellt sof. ein
**Raudener Spar- und Darlehnskassen-Verein, Pelplin.**
5882

**Gesucht** evgl., gesund., kräftiger, nicht unt. 18 Jahre alter 5885
### Forst-Lehrling.

Pension muß gezahlt werden. Angebote an
**v. Blücher'sche Forstverwaltung Ostrowite**
pow. Lubawa, Pom.

### Schlosserlehrlinge 5632

mit Beköstigung und Schlafstelle stellt ein
**Georg Doehn, Toruń**

Jüng. **Malergehilfen** nach außerhalb gesucht. Zu erfr. i. d. Geschäftsstelle dieser Zeitg. 3159

### 1 Fornal

mit **Scharwerkern**
sucht von sofort 5780
**Dom. Pauliny,**
poczta Kotomierz,
powiat Bydgoszcz.

Gesucht von sofort zur Vertretg. d. erkrankten Stelleninhaberin evtl. für dauernd
### Gutssekretärin

der dtsch. u. poln. Spr. in Wort und Schrift mächtig sowie mit allen Büroarbeiten vollständig vertraut. Bewerberinnen, die schon in gleicher Stellung tätig waren, erhalten Vorzug. Meldung. mit Gehaltsforderungen bitte zu richten an **Administrator Arnemann, Rittergut Zórawia** bei Kcynia. 5870

**Suche** zum 1. Mai oder später ein zuverlässig., kinderlieb., evgl.
### Kinderfräulein

zu 2 Kindern von $3^3/_4$ und $2^1/_4$ Jahren. Bewerbungsschreiben mit Bild, Geh.-Anspr. und Zeugn.-Abschriften einsenden an 5807
**Erna Kauffmann,**
**Puszczka,** poczta Jeziorki-Zabartowskie,
pow. Wyrzyski.

Suche ein kath.
### Kinderfräulein,

der deutschen wie der polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, für mein 5jähriges Töchterchen. Nähkenntnisse erwünscht. Lebenslauf u. Gehaltsansprüche zu senden an die Geschäftsstelle dies. Zeitung unter **O. 5839.**

**Suche** zum 1. Mai d. Js. ein tüchtiges
### Mädchen

das außer Hausarbeit auch das Melken besorgen muß. Angebote mit Lohnansprüch. an **Frau Bausch,** Revierförsterei **Wronie** per Wąbrzeźno (Pom.). 5878

### Ein Küchenmädchen

findet v. sof. **Stellung** in **Rittergut Pilewice** b. Bahnh. Gorzuchowo, pow. Chełmno. 5867

### Aufwartemädchen

gesucht
**Klauß, Wilczak,**
3164 ulica Nakielska 3.

## Stellengesuche

**Erstklassiger, älterer**
### Buchhalter

vollk. bilanzsicher, **Steuerfachmann,** perfekt in Deutsch und Polnisch, 1. Zeugn., in ungekündigter Vertrauensstellung, **wünscht sich zu verändern.** Offerten nur solider Großfirmen unter **R. 5010** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń** erbeten. 5745

### Brennerei-Verwalter

44 Jahre alt, verh., kl. Fam., sucht zum 1. Juli 1927 Dauerstellg. Gut. Fachmann, vertr. mit elektr. Anlage, Kartoffelflocken-Apparat u. schriftl. Arbeit., dtsch. u. poln. Auch in der Landwirtschaft gut bewandert, worüber gute Zeugnisse und Empfehlungen. Offerten erb.
**Jan Przeworski,**
Gorzelany-Głuchowo,
poczta Chełmża
5817 (Pomorze).

### Brenn.-Verwalter

verheir., vertr. i. Brennereifach, Flocken- und elektr. Lichtanl., **sucht** v. 1. 6. 27 **Dauerstellg.** Off. unt. **C. 5722** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

**Mädchen** sucht von sofort oder spät. Stellung in Bromberg. Off. unt. **B. 3119** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Bess., ehrlich. **Mädchen**
### sucht Stellung

zur gründl. Erlern. des fein. Haushalts zum 1. od. 15. Mai. Gut bevorz. Dieselbe scheut vor kein. Arbeit. Beding. bleibt d. Lehrstelle überlassen. Offerten unt. **P. 3099** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

### Jg. geb. Mädchen

(Waise), evgl., aus gut Hause, sucht von sofort Stellung als **Stütze** od. **Haustochter.** Fam.-Anschl. erwünscht. Land oder Kleinstadt bevorzugt. Offert. u. **U. 5872** an die Gschst. d. Z. erb.

Empfehle wegen Wirtschaftsänderung einen tüchtigen, verheiratet., kinderlosen 5879
### Feld- u. Waldhüter

beider Landessprachen mächtig, der im hiesigen umfangreichen Forstbetriebe als Vorarbeit. beschäftigt war, sich vor keiner Arbeit scheut und mit allen einschlägigen Arbeiten bestens vertraut ist.
Revierförster **Bausch, Wronie p. Wąbrzeźno** (Pomorze).

Für meinen Sohn (Gymnas., mit deutsch und polnisch in Wort und Schrift) suche ich Stellung als
### Volontär

**ohne Entschädigung** im Engr.- od. Detailhandel, gleichw. welch. Branche, auch außerh. Gefl. Off. unt. **L. 5822** an die Geschäftsst. d. Z.

## An- u. Verkäufe

### Geschäfts-Grundstück

21 Jahre im Besitz, Kolonialwaren u. Spirituos. in Flasch., 8 Wohnung., im Vorort von Danzig, m. freiwerd. Wohnung z. verk. Zur Uebernahme 25—30000 Danz. Gulden erforderlich. Offerten u. **R. 5647** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einige junge und alte
### Arbeits-Pferde

verkauft 5781
**Dom. Pauliny,**
poczta Kotomierz,
powiat Bydgoszcz.

Elegant. gut gerittenes
### Damenreitpferd

**gesucht.** 5813
**Gutsverwaltung Głuchowo,**
pow. Chełmno.

**Pianino** 3153
gebr., verkauft billig
**Majewski, Pomorska 65.**

**Klavier,** kreuzsaitig, schwarz, preiswert zu verkaufen. 5889
**Lipowa 5a,** part., lks.

**Schwarzer Flügel,** gut erhalten, für 850 zł z. verkaufen **Rinkauerstraße 22/23,** 2 Tr. l. 3162

### Harmonium

Firma Mannborg, 13 Register, für 900 Gld. zu verkaufen. 5873
**Grams, Radziejewo,**
p. Starogard, Pomorze.

### Badeofen

**Kohlen, Kupfermantel**
zu kauf. ges. **R. Bittner, Król. Jadw. 8. Tel. 1935.**
3120

**Verkaufe einen neuen Selbstfahrer.**
Offerten unter **J. 3155** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

### Ein Geschäftsgrundstück

in einer belebten Kreisstadt Ostpreußens, in verkehrsreicher Gegend, mit ca. 40 Meter Straßenfront, großer Einfahrt, und an schiffbarem Wasser gelegen, zu verkaufen oder zu verpachten. Auf demselben wird von dem jetzigen Inhaber seit 30 Jahren ein Kolonial-, Eisenwaren- und Schankgeschäft betrieben. Zur Uebernahme des Grundstücks und des Warenlagers sind ca. 40000 Mark Anzahlung erforderlich. Angebote unter **S. 5859** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

### Rittergüter und Güter!

**Wasser- und Dampfmühlen, Grundstücke und Hotels!**

Habe stets in großer Auswahl zum Verkauf und nehme Neuaufträge jederzeit entgegen. Habe stets zahlungsfähige Käufer zur Hand. 5811
**J. Fiebig,** Güterkommissionsgeschäft
**Grudziądz, Dworcowa 31,** I. Telef. 651,
schrägüber dem Bahnhof.
Aeltestes Geschäft in Pomorze.

### 3-jährig. belgisch. Hengst

ist **wegen Inzucht zu verkaufen** oder gegen einen **gleichwertigen schweren Hengst zu vertauschen.** Gefl. Angebote sind zu richten an
**Gutsverwaltung Głuchowo,**
poczta **Chełmża.** 5868

**15000 einjährige**
### Kiefernpflanzen

sucht zu kaufen und bittet um Angebot 5837
**Ludwig, Wola Stanomińska,**
pow. Inowrocław.

### Kartoffeln

5/4 Zoll aufwärts, gutkochend
**kauft alle Sorten**
**Bernhard Schlage,** Danzig-Langfuhr Telefon 424 22.

**Kaufe** 5881
### Vollgummibereifung

gebraucht, gut erhalt., 1030×140, 1030×150, 1030×160.
**Pączek, Drozdzienica,**
pow. Tuchola.

### Rollwagen

passend für Gärtnerei, **1 Arbeitswagen,** zweizöllig, **1 eiserne Hebewinde, 1 Flaschenzug** zu verkaufen 3160
**Pomarska 71.**

**Herrschaft Łomnica,** powiat Nowy Tomyśl hat größeres Quantum
**Lang-Grubenholz**
**Telegraphenstangen**
**Kiefernnutzrollen**
(à 1,20 m Länge) und
**Kiefern-Brennholz**
(Scheite und Knüppel) zu verkaufen. Schriftl. Off. nur bis 1. Mai 1927
**Herrschaft Łomnica,**
Post Loco, 5769
Bahnstation Chrośnica

## Möbl. Zimmer

**1 Zimmer mit Küche** in bess. Hause möbliert auch unmöbliert zu vermieten. Zu erfrag.
**Henschke** 3169
ulica Jackowskiego 32.

## Pensionen

**Schüler** find. freundliche Aufnahme. **Sonnenberg,** Sienkiewicza 46, II. 3170

## Pachtungen

### Wassermahlmühle
oder
### Dampfmahlmühle

aber nicht unt. 100 Ctr. Vermahlung, zu pacht. gesucht, später Kaufabschluß. Offert. unter **S. 5567** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

## Rundschau des Staatsbürgers.

### Aufgehobene Zwangsparzellierung.

Im „Dziennik Ustaw“ Nr. 36 vom 15. April ist eine Verordnung des Ministerrats veröffentlicht, nach welcher der Punkt 133 des § 1 der Verordnung des Ministerrats vom 9. Januar 1926 über die Festsetzung des Namensverzeichnisses der Güter, die dem Zwangsankauf für das Jahr 1926 unterliegen, aufgehoben wird. In diesem Punkt wurden 200 Hektar des Gutes Bialutten im Kreise Soldau (Eigentümer Józef Draheim, den wir bei der Veröffentlichung der Namensliste fälschlich noch als Deutschen bezeichneten) zur Agrarreform bestimmt. Ein Grund für diese ausnahmsweise Befreiung von der Zwangsparzellierung wird nicht angegeben.

# Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

**Bromberg**, 19. April.

### Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa wechselnde Bewölkung, aber nur strichweise etwas Regen und ziemlich niedrige Temperaturen an.

---

§ **Die Osterfeiertage** brachten das Wetter, wie wir es angekündigt hatten. Der erste Feiertag war zwar sonnig, jedoch recht kühl, und es gab sogar Regenschauer, während gestern die Temperatur etwas gelinder wurde, dafür aber Bewölkung eintrat. Trotz dieses Wetters herrschte auf den Straßen ein feiertäglicher Verkehr, hervorgerufen durch die zahlreichen Kirchgänger. Nicht vergessen seien auch die vielen Spaziergänger, die der neuen Mäntel und Hüte wegen ein wenig frische Luft genießen mußten und dem Straßenbild mit den bunten Kleidern ein fröhliches Gepräge gaben.

§ **Der Wasserstand der Weichsel fällt!** Seit einigen Tagen ist der Wasserstand der Weichsel im Fallen begriffen, eine Nachricht, die von den Bewohnern der Weichselländereien mit Freuden aufgenommen werden wird. Nicht nur in den niedrig gelegenen Gegenden steht nämlich das Wasser weit auf den Feldern, sondern auch auf den Höhen erlaubt die große Feuchtigkeit keine Arbeiten. Hoffentlich tritt nun bald auch ein Wetterwechsel ein, so daß man nicht mehr mit so vielen Niederschlägen wird zu rechnen haben. — Bei Brahemünde betrug der Höchststand 6,60 Meter. Gestern war der Wasserspiegel bereits auf 6,34 Meter gefallen und heute sogar auf 6,10 Meter. In Thorn betrug der Wasserstand heute etwa + 4.00 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Am Ostersonnabend wurden durch Brahemünde geschleust nach der Weichsel zwei Dampfer und zwei beladene Oderkähne, nach Bromberg zwei Dampfer und ein beladener Oderkahn. In der Nähe des Fischmarktes stehen am Bollwerk schon seit Tagen eine große Zahl Kähne, die auf Fracht warten.

§ **Ein Scharfschießen** veranstaltet das 61. Infanterieregiment am 20. April in Jagdschütz. Am genannten Tage werden alle Zufahrtsstraßen zu dem Schießplatz in Jagdschütz gesperrt.

*

### Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Auf den morgen, Mittwoch, beginnenden **Koch- und Backkursus** in der Wały Jagiellońskie 12 wird hiermit nochmals besonders aufmerksam gemacht. Anmeldungen werden noch entgegengenommen. (3161

**Gauverband deutscher Männergesangvereine.** Mittwoch, den 20. d. M., pünktlich 8 Uhr, Übungsabend bei Wichert. (3158

**Lesegruppe des Deutschen Frauenbundes** ausnahmsweise Mittwoch, abends 8 Uhr, Goethestraße 37. (5890

**Automobilklub Wielkopolski.** Die Ortsgruppe Bydgoszcz des Großpolnischen Automobilklubs, welche durch ein reichhaltiges Programm in diesem Jahre wieder mehr hervorzutreten beabsichtigt, veranstaltet am Sonntag, den 24. d. M., sein diesjähriges Anfahren in Form einer Gesellschaftsfahrt. Programm: Treffpunkt 9 Uhr vormittags Plac Wolności; Abfahrt pünktlich 9,15 Uhr nach Ostromecko zum Frühschoppen. Von dort 11 Uhr Weiterfahrt durch das herrliche Culmerland über Culm nach Graudenz, wo im Königlichen Hof gemeinsam zu Mittag gespeist wird (Gedeck Zł. 3,—). Weiterfahrt um 3 Uhr nach dem idyllisch gelegenen Ausflugsort Sartowitz; große Kaffeetafel mit Musik und anschließendem Tanz, wozu eine Graudenzer Kapelle aufspielen wird. Rückfahrt gegen Abend nach Vereinbarung oder zwanglos. — Die Automobilisten haben im Interesse eines ungestörten Verlaufes der Gesellschaftsfahrt die vor Fahrbeginn auszugebenden Fahrvorschriften unbedingt einzuhalten. Der Automobilklub hofft mit Rücksicht auf die in aller Erinnerung verbliebenen gutgelungenen Gesellschaftsfahrten nach Ciechocinek, Graudenz usw. diesmal auf eine sehr rege Beteiligung. — Anmeldungen bis Sonnabend, den 23. d. M., mittags, unter Angabe der Teilnehmer (die Angabe der Personenzahl ist für das Mittagessen unverbindlich) schriftlich oder telephonisch an das Sekretariat, z. Hd. des Herrn Szymczak, Bydgoszcz, ul. Dworcowa 84/85, Tel. 1122, oder Herrn Stadie, Danziger Straße 160, Tel. 1602. (5880

* * *

* **Neuflötenau**, Kr. Bromberg, 17. April. Am Palmsonntag veranstalteten die hiesigen evangelischen Jugendvereine zur Einleitung der Karwoche eine Aufführung des Passionsspiels „Nach Golgatha“. Die mit einer Ansprache des Ortspfarrers Pastor Joachim geschlossene Vorstellung machte auf die zahlreichen Zuschauer einen sichtlich ergreifenden Eindruck.

* **Klein Netzdorf** bei Schubin, 17. April. Am 2. April beging hier das Ehepaar Altsitzer August Kostecki und Berta geb. Arndt das Fest der goldenen Hochzeit. Sieben Kinder, darunter fünf aus Deutschland, mit 20 Enkeln und einem Urenkelchen nahmen an der Feier teil. Zwei Söhne sind im Weltkriege innerhalb eines Monats gefallen. Bei der kirchlichen Feier, an der sich die gesamte Gemeinde beteiligte, wurde das Glückwunschschreiben des Evangelischen



Konsistoriums in Posen verlesen und das übliche Gedenkblatt überreicht.

* **Ostrowo**, 17. April. Die Not. Hier wurde eine Frau Maleszki aus Pleschen ergriffen, die dem Diebstahl von Hunden und Katzen im ausgedehnten Maße oblag, um sie dann zu verspeisen. Sie will aus Not zu diesen Diebstählen gezwungen worden sein und gibt an, daß Katzenfleisch sehr gut schmecke, daß das Hundefleisch dagegen hart sei.

* **Posen**, 15. April. Arbeitslosendemonstrationen in Posen. Gestern mittag veranstaltete eine Gruppe Arbeitsloser eine Demonstration vor dem Rathausgebäude, da den Arbeitslosen eine Beihilfe für die Osterfeiertage durch den Magistrat abgelehnt worden war. Eine zum Stadtpräsidenten abgesandte Delegation erhielt zur Antwort, daß die Stadt den Arbeitslosen eine Beihilfe nicht gewähren könne, ihnen aber gleich nach den Feiertagen an städtischen Arbeiten Beschäftigung geben werde. — Zu einer Schlägerei vor den Schranken des Gerichts kam es dieser Tage während der Verkündigung des Urteils. Der Angeklagte Waclaw Schiba warf sich nämlich auf den Mitangeklagten Tomkowiak und begann diesen in erbarmungsloser Weise zu bearbeiten. Erst vier herbeigerufene Polizisten konnten den Sch. beruhigen. Aber noch beim Verlassen des Saales warf er Bänke und Stühle um und verursachte einen solchen Tumult, daß sich der Gerichtshof in peinlicher Lage befand. Nur mit Mühe konnte die Ordnung wiederhergestellt werden. — Drei Personen wurden am 14. April auf der Wasserstraße von einer Autodroschke überfahren. Zum Glück wurden alle nur leicht verletzt.

Ⓦ **Pudewitz** (Pobiedziska), 16. April. Der gestrige Pferdemarkt war gut beschickt. Gute Arbeitspferde wurden mit 500—800 zł gekauft. Remontepferde, 4—7 Jahre alt, wurden mit 900—1200 zł bezahlt. Alte abgetriebene Gäule waren viel angeboten und mit 60—260 zł gehandelt. Gute schwere Milchkühe wurden gesucht und mit 600—700 zł gekauft, minderwertige Kühe, die nur wenig oder gar keine Milch geben, brachten 200—350 zł. Jungvieh war gar nicht vorhanden. — Durch den täglichen Landregen, den Hagel und Schnee ist es den Landwirten nicht möglich, die Sommereinsaat zu beendigen, da überall Wasser auf den Ackerländereien steht, ebenso auf dem leichten wie auf schwerem Boden. An das Pflanzen von Kartoffeln ist wegen der Nässe noch gar nicht zu denken. — Bei dem Schmiedemeister Matuschweski in Biskupice bei Pudewitz wurden aus der Vorratskammer der Kuchen und Braten, welche zur Hochzeit der Tochter hergerichtet waren, gestohlen. Die Diebe hatten eine Scheibe eingedrückt, das Fenster geöffnet und alles mitgenommen, was sie erreichen konnten. Von den Dieben ist nichts ermittelt worden.

*

## Polnisch-Oberschlesien.

* **Kattowitz** (Katowice), 18. April. Der Millionendiebstahl in Königshütte. Im Zusammenhange mit dem Diebstahl von 1½ Millionen Złoty auf dem Postamt in Königshütte wurde auf Antrag des Postministeriums auch der Postdirektor Trocha verhaftet, dem Fahrlässigung im Dienst vorgeworfen wird, da die in solchen Fällen geltenden Vorschriften nicht innegehalten worden seien. Verhaftet wurden ferner der Obersekretär Leks, welcher den zweiten Schlüssel zur Depositenkammer besaß, sowie die beiden Postangestellten Jesiorowski und Chytry, von denen der flüchtige Keßler den Geldbeutel in Empfang genommen hatte. Die polnische Presse behauptet, daß Karl Keßler Mitglied des Deutschen Volksbundes gewesen sei. Der „Oberschlesische Kurier“ widerspricht kategorisch dieser Behauptung und meint, es wäre nicht gut möglich, daß Keßler einen Posten im Staatsdienst hätte bekleiden können, wenn er Mitglied des Volksbundes wäre. Außer der Belohnung in Höhe von 60 000 Złoty für die Ergreifung des Defraudanten hat das Postministerium eine Belohnung von vier Prozent der beigebrachten Barsumme ausgesetzt. Das Post- und Telegraphen-Inspektorat in Kattowitz fordert alle, insbesondere die Banken auf, daß sie Personen, welche 500-Złoty-Scheine wechseln wollen, zur Legitimierung anhalten und falls sich Zweifel über die Personen ergeben, die Polizei verständigen mögen. Gleichzeitig haben die Behörden an alle angesehenen deutschen Banken ein Verzeichnis der defraudierten Banknoten zugesandt.

# Wirtschaftliche Rundschau.

**Die Bilanz der Bank Polski.** Für die erste Dekade des Monats April weist die Bilanz der Emissionsbank eine Zunahme des Gold- und Silbervorrats um 2,7 Millionen auf 154,7 Millionen Złoty auf. Der Valuten- und Devisenvorrat ist um 1,6 Millionen brutto auf 236,2 Millionen und netto, dank der Verminderung der Reportverpflichtungen und der Rechnungen in ausländischer Valuta um 829 000 Złoty, auf 237 Millionen gestiegen. Das Wechselportefeuille ist um 10,9 Millionen Złoty auf 362,8 Millionen Złoty, und die Girorechnungen und anderen Verpflichtungen um 37,6 Millionen auf 248,7 Millionen Złoty gewachsen. Der Banknotenumlauf wurde um 8,3 Millionen Złoty auf 660,1 Millionen Złoty vermindert. Dagegen wurde der Vorrat an Silbermünzen und Bilon um 3,2 Millionen auf 5,1 Millionen Złoty vermehrt.

**Polnisch-Danziger Kontingentverhandlungen.** Wie die „Danziger Neuesten Nachrichten“ melden, sind am letzten Dienstag in Warschau mit Vertretern der zuständigen Danziger Stellen Verhandlungen über die Höhe der Danziger Bedarfskontingente für Waren deutschen Ursprungs aufgenommen worden. Diese Verhandlungen sollen nach den Osterfeiertagen fortgeführt werden. Es handelt sich hierbei um diejenigen Kontingente, auf die Danzig auf grund des Paragraphen 212 des Danzig-polnischen Abkommens vom 24. Oktober 1921 einen rechtlichen Anspruch hat. Danzig ist im Oktoberabkommen das Recht verliehen, den Bedarf der Danziger Bevölkerung in denjenigen ausländischen Staaten einzudecken, die der Freien Stadt Danzig dafür am besten geeignet erscheinen.

**Pommerellische Landwirtschaftliche Bank A.-G., Filiale Dirschau** (Pomorski Bank Rolniczy Tow. Akc., Oddział Tczew). Die Agentur der Pommerellischen Landwirtschaftlichen Bank A.-G. in Dirschau ist am 1. April in eine Zweigniederlassung mit vollen Devisenrechten umgestaltet worden.

**Lohnerhöhung in der Warschauer Metallindustrie.** Die sich seit drei Wochen hinziehenden Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Metallindustrie des Warschauer Bezirkes über eine Lohnerhöhung sind nunmehr zum Abschluß gekommen. Den Arbeitnehmern wurde eine siebenprozentige Lohnerhöhung ab 1. April d. J. bewilligt. Das neue Abkommen gilt zunächst auf 6 Monate, also bis zum 1. Oktober d. J.

### Geldmarkt.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8 89 Zł., do. kl. Scheine 8,88 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,26 Zł., 100 franz. Franken 34,83 Zł., 100 Schweizer Franken 171,35 Zł., 100 deutsche Mark 210,73 Zł., Danziger Gulden 172,33 Zł., österr. Schilling 125,24 Zł., tschech. Krone 26,39 Złoty.

### Produktenmarkt.

**Getreidepreise in der Woche vom 11. bis 16. April.**

| | 11. 4. | 12. 4. | 13. 4. | 14. 4. | 15. 4. | 16. 4. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Roggen** | | | | | | |
| Warschau . . . . . | 43,50 | 43,85 | 44,00 | 44,25 | — | — |
| Posen . . . . . . . | — | — | 43,50 | — | — | — |
| **Weizen** | | | | | | |
| Warschau . . . . . | — | 57,00 | 57,00 | 57,00 | — | — |
| Posen . . . . . . . | — | — | 52,50 | — | — | — |
| **Gerste** | | | | | | |
| Warschau . . . . . | 38,00 | — | 38,50 | 39,00 | — | — |
| Posen . . . . . . . | — | — | 36,00 | — | — | — |
| **Hafer** | | | | | | |
| Warschau . . . . . | — | 37,50 | 38,00 | 38,00 | — | — |
| Posen . . . . . . . | — | — | 34,00 | — | — | — |

### Holzmarkt.

**Auf den polnischen Holzmärkten** haben sich, wie schon vor einiger Zeit erwähnt, mit der zunehmenden Exportkonjunktur für Rohholz insofern recht ungesunde Verhältnisse entwickelt, als vielfach völlig fachunkundige und auch geschäftlich unsolide Käufer bei den Waldauktionen auftreten, um sich einen bequemen Zwischengewinn im Weiterhandel an die Exporteure zu verschaffen. Die Klagen über dies Unwesen haben sich in den letzten Wochen derart gehäuft, daß sich nun auch die polnische Wirtschaftspresse damit beschäftigt. So berichtet die letzte Nummer des „Tygodnik Handlowy“, des Organs der Vereinigung polnischer Kaufleute in Warschau, daß auch deutsche Holzhändler das Opfer solcher unzuverlässigen Vermittler geworden sind. Kürzlich sei ein Lieferungsvertrag über 200 000 Festmeter Rundholz abgeschlossen worden, ohne daß die deutschen Käufer das Holz, das inzwischen im Preise gestiegen war, zu erlangen vermochten. Es seien mehrere Fälle vorgekommen, wo ein Verkaufsabschluß auf der Basis von 32 bis 35 RM. je Kubikmeter eingegangen wurde, wo aber die Lieferung unterblieb, weil der Preis für das in Betracht kommende Holzmaterial sich inzwischen beinahe verdoppelte. — Derselben Zeitschrift zufolge hat eine polnische Firma, hinter der vermutlich ausländisches Kapital stehe, 9000 Hektar Wald in der Gegend von Nieswiez (östlich Baranowicze, nahe der russischen Grenze) für den Betrag von 1,4 Mill. Dollar zur Ausbeutung erworben. Diese Transaktion ist deshalb von besonderem Interesse, weil in diesem Bezirk Abholzungen aus militärischen Gründen bisher nicht zugelassen wurden. — Über die Lage auf dem ostgalizischen Holzmarkt wird aus Lemberg berichtet: Bis zum Eintritt der milderen Witterung, die Ende März die Holzausfuhr zur Bahn unmöglich machte, konnten bereits 80 Prozent des gefällten Holzes nach den Sägewerken bzw. zur Verladung für den Export gebracht werden. Das Exportgeschäft war in letzter Zeit so lebhaft, daß die Nachfrage vielfach nicht befriedigt werden konnte. Deutschland verlangte vor allem Kiefernklötze, die deshalb ständig im Preise anzogen. Schnittholz ging außer nach Frankreich, Belgien, England und den Niederlanden auch, wenngleich nur in geringerem Ausmaß, nach Deutschland. Zu zahlreichen Transaktionen kam es in Fichten- und Eichenklötzen. Für letztere wurden von heimischen Sägewerken 6 bis 7 Dollar je Kubikmeter loko Waggon Verladestation bezahlt. Für den Export erzielten Eichenklötze mit 40 bis 49 Zentimeter Durchmesser 14 bis 16 Dollar, mit 50 Zentimeter und mehr Durchmesser sogar 18 bis 21 Dollar. Die Preise für Schnittmaterial aus Tanne und Rotfichte blieben unverändert, abgesehen von holländischem Material, für das ca. 9 Dollar je Kubikmeter loko Verladestation geboten wurden. Recht rege wurde auch Tischlermaterial für Frankreich, Belgien und England verlangt, wobei die Preise für Fichtenholz anzogen. Bemerkenswert ist, daß nun endlich auch der Inlandsabsatz etwas lebhafter geworden ist, obwohl die Geschäftsabschlüsse sehr darunter leiden, daß es den Händlern an eigenem Umsatzkapital, ebenso wie an Bankkrediten fehlt. Im Zusammenhang mit dem Wiederbeginn der Bausaison ist namentlich der Bedarf an Bauholz und Tischlermaterial gestiegen.

## Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 16. April in Krakau — —(—), Zawichost + 2,34 (2,37), Warschau + 3,16 (3,35), Plock + 3,24 (3,37), Thorn + 4,65 (4,56), Fordon + 4,42 (4,32), Culm + 4,32 (4,15), Graudenz + 4,50 (4,24), Kurzebrak + 4,80 (4,51), Montau + 4,65 (4.30), Piekel + 4,84 (3,47), Dirschau + 4,62 (4,28), Einlage + 2,82 (2,74), Schiewenhorst + 2,68 (2,58) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)


Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 75.**

Frieda Wedler
Otto Bromund
Verlobte
Strzelce Górne — Schneidemühl
Ostern 1927
3171

Als Verlobte grüßen: 3156
Klara Deylitz
Lehrer Otto Howe
Dziewoklucz — Brzekiniec
z. Zt. Bydgoszcz, Ostern 1927.



**Drill- und Dibbelmaschinen**
für Handbetrieb
und
**Zweiradhacken**
sofort lieferbar 5080
**Gebrüder Ramme**
Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14 b — Telefon 79

**Geolin**
bester flüssiger Metallputz
Fritz Schulz jun. G. m. b. H., Danzig

**Norweger Tran**
unverfälscht rein
empfehlen
**Ferd. Ziegler & Co.**
Telefon Nr. 24. 5077

**Statt Karten.**

Die Verlobung meiner Tochter Elisabeth mit dem Kaufmann Herrn Bernard Berek beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

**Robert Ragoschke.**

**Elisabeth Ragoschke**
**Bernard Berek**
Verlobte.
3167

Bydgoszcz, Ostern 1927.

Emilie Jahnke
Julius Sonnenberg
grüßen als Verlobte.
Kosowo, Ostern 1927. 3123

Die Geburt eines kräftigen 5880
**Palmsonntagsjungen**
zeigen froh und dankbar an
**Pfarrer Staffehl und Frau**
in Grünkirch.

**Damenstrümpfe**
unerreicht an Qualität und Preiswürdigkeit
in allen 4329
modernen Farben
Seidenflor
**1,95**
Prima Waschseide
**2,95**
**Mercedes, Mostowa 2**

Am 14. April 1927 verschied nach längerer Krankheit unser langjähriger Vertreter

Herr 5874

# Franz Dombrowski.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen treuen, eifrigen und gewissenhaften Mitarbeiter, dessen frühes Dahinscheiden wir aufs tiefste bedauern. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

**Przemysł Drzewny Hermann Schütt, Czersk.**

**Sommersprossen**
gelbe Flecke, Brandflecke beseitigt unt. Garantie Apotheker J. Gadebusch „Axela“-Krem gegen Sommersprossen, 1/2 Dose 2,50 zł, 1/1 Dose 4,50 zł. Dazu „Axela“-Seife 1 Stck. 1,25 zł, 3 Stck. 3,50 zł. In Bydgoszcz z. hab. i. nachstehend. Droger. u. Apotheken: Umbreit-Apoth., Okole, Apteka Piastowska, Pl. Piastowski, Apteka pod Aniołem, ul. Gdańska, Kużaj-Apoth., Długa, Ignacy Rochon-Apoth., Niedźwiedzia, St. Bożeński, Gdańska 23, M. Górecki, Pomorska 8, M. Buzalski, Drogerie, Okole, J. Kotlega, Dworcowa 13, Fr. Bogacz, Dworcowa 94, A. B. Lewandowski, Długa 41, B. Kiedrowski, Długa 64, A. Kłoniecki-Osie (Pom.), Karol Stark, Gdańska 48, J. Gluma, Dworcowa Nr. 19a, Drogerja pod Łabędziem, Gdańska 5, Drogerja Teatralna, Pl. Teatralny 3, W. Heydemann, Gdańska 20, M. Walter, Gdańska 37, Foto Drogerja, Jagiellońska 43, Schenki Ska., Król. Jadwigi 15, Fr. Nowicki, Rynek Zbożowy, Schiefelbein-Bocianowo, Kopczyński-Drogerie „Minerwa“, Sniadeckich, Kindeman, ul. Nakielska. 4881





Sämtliche
**Glaswaren**
für Restaurateure und für den Haushalt
empfiehlt
**F. Kreski**
Gdańska 7.

**Jetzt beste Pflanzzeit!**
für **Obstbäume**, hoch- u. halbstämmig, **Busch- u. Formobst, Frucht- u. Beerensträucher**, als Aepfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Pfirsiche, Aprikosen, Walnüsse, Haselnüsse, Stachel- und Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Edelwein
Alles in größter Auswahl u. besten Sorten.
**Billige Preise.**
Verlangen Sie Offerte.
**Jul. Roß**
Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy 15
Fernruf 48.
3758

**Chem. Reinigung im Hause.** 5888
Jeder kann selbst reinigen u. färben. Unansehnl. Sachen jeder Art werd. wie neu ohne zu waschen. Ausk. kostenl.
**Pansegrau, Radzyn.**

Nach **Bydgoszcz** neu zugezogene erstklass.
**Schneiderin**
empf. sich auß. d. Hause — auch über Land — bei sehr mäß. Preisen. 3001
**Nowak**, Chodkiewicza 4.

**Drahtseile**
**Hanfseile**
**Teer- u. Weißstricke**
liefert 5677
**B. Muszyński**
Lubawa.

Erſatzteile für
**Kutschwagen**
Karosserien, Räder, Bügelfelgen, Speichen, Kotflügel, Naben, trockenes Schirrholz, Federn, Achsen usw. liefert billigst Wagenfabrik vorm. Sperling. Nakło. Tel. 80. 5139

Am 2. Osterfeiertag ist mir ein **schwarzer Teckel abhanden gekommen.** Wiederbring. erhält Belohnung. 3168
**Frau Wuthe,**
Dworcowa 82.

**Damenhüte**
neu, auch umgearbeit., schnell u. preisw. 2246
**Jasna** (Friedenst.) 8, I r.

Am 14. April 1927 wurde uns unser langjähriger Kollege und lieber, treuer Freund

## Herr Franz Dombrowski

durch den Tod entrissen.

Durch seinen lauteren, edlen Charakter hat sich der Verschiedene in unserem Herzen ein bleibendes, ehrendes Andenken gesichert.

Friede seiner Asche! 5875

**Die Prokuristen und Beamten der Firma Przemysł Drzewny Hermann Schütt, Czersk.**

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
**Dr. v. Behrens**
Paß-, Hypotheken-, Steuer- und Gerichts-Schwierigkeiten. 5143

Von 4—8 Promenada 3

Im
**Bratwurstglöckel**
Specialität
**Porter vom Faß**
— Pilsner — 4441
Rostbratwürstel.

# Lernt Dekorieren.

Ich gebe ab **15. Mai 1927** in **Danzig** einen **Kursus** im **Dekorieren** aller Branchen. Sie sind ein perfekter Dekorateur, wenn Sie den Kursus absolviert haben. :: Prospekte.

**Werner Cohn,**
Chefdekorateur des Fürst Conzern
Hameln an d. Weser, Koppen Nr. 27.
5866

**Täglich** 5079
gut bürgerlichen
**Mittagstisch**
von 12—4 Uhr empfiehlt
**Weinhandlung Luckwald**
ul. Jagiellońska 9 Tel. 173
Gepflegte Getränke — Reichhaltige Abendkarte

Am 16. April, vorm. 8 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Tante und Großmutter

Frau

## Emma Wessel

geb. Gennert

im 83. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Wiskitno, den 19. April 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. d. Mts. nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem evgl. Friedhof in Król. Wierzchucin statt. 3166

**Ich mache es Ihnen möglich**
Ihren lieben Verstorbenen ein **Grabmal** setzen zu lassen durch meine unerreicht
**niedrigen Preise** durch
**gute Arbeit** durch
**Zahlungserleichterung.**
**G. Wodsack**, Steinmetzmeister
Größte, älteste Grabsteinfabrik unter eigener **fachmännischer** Leitung am Orte
Dworcowa 79. Telefon 651. 5078

**Patentanwalt**
Dipl.-Ing. **Winnicki,**
**Bydgoszcz**, ul. Konarskiego 2
empfängt alltäglich von 9—12 u. 2—5
außer Montag. 3609

**Schindeldächer!**
**Neudeckung** sowie **Reparaturen** werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.
**N. Klugmann, Danzig, Neue Mottlau 6**
Schindelwerke. 4803

**Alt-Bromberg** 5452
Grodzka 12. Tel. Nr. 75.
Guter
**Mittagstisch**
reichhaltige Speisekarte
gut gepflegte Biere.

**Wilh. Matern**
Dentist 1866
Sprechstunden v. 9—1 u. 3—6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

**Verband deutscher Katholiken**
Ortsgruppe Bromberg.
**Osterfeier**
unter Mitwirkung des Pianisten Prof. Emil Bergmann und der Solistin Fräulein Martha Hasse
**Dienstag, den 19. April 1927, abends 8 Uhr**
im Civilkasino.
Die Jesuitengemeinde, die Vereine und Gäste sind herzlich eingeladen.
Nach dem Konzert gemütliches Beisammensein.
Eintritt frei. 3173

**Deutsche Bühne**
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, d. 24. April 27
nachm. **3** Uhr
**Fremden-Vorstellung zu kleinen Preisen**
zum unwiderruflich letzten Male:
**Der Patriot**
Drama in 5 Akten
von **Alfred Neumann**
Eintrittskarten bis einschl. Sonnabend in Johne's Buchhandlg. u. Sonntag von 11—1 Uhr und ab 2 Uhr an der Theaterkasse.
5894 **Die Leitung.**

**Fotografien** zu staunend billigen Preisen
**Passbilder** sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 4995

**Klavierstühle**
erstklass. in Form, Material und Ausführung, empfiehlt 4331
**B. Sommerfeld,**
Pianofabr., **Bydgoszcz,**
Śniadeckich 56.
Tel. 883. — Gegr. 1905.

**Herrengarderoben** Anfertigung nach Maß
**gute Ausführung / billigste Preise**
Rycerska Nr. 4. — **Rudolf Tröllsch** Schneidermeister. 2974 — Rycerska Nr. 4.

**Kino „Nowości“**
Mostowa 5. Telefon 386.
Anfang 6.45 und 8.50.
Passepartout und Ermäßigungen gültig. 5887

Premiere des faszinierenden Films:
**„Der goldene Schmetterling“**
oder: „Die entzückende Kassiererin des modernen Restaurants“. — In der Hauptrolle: Die reizende **Lili Damita.**

Vorspiel in 2 Akten
**Der unglückliche Fußballspieler.**